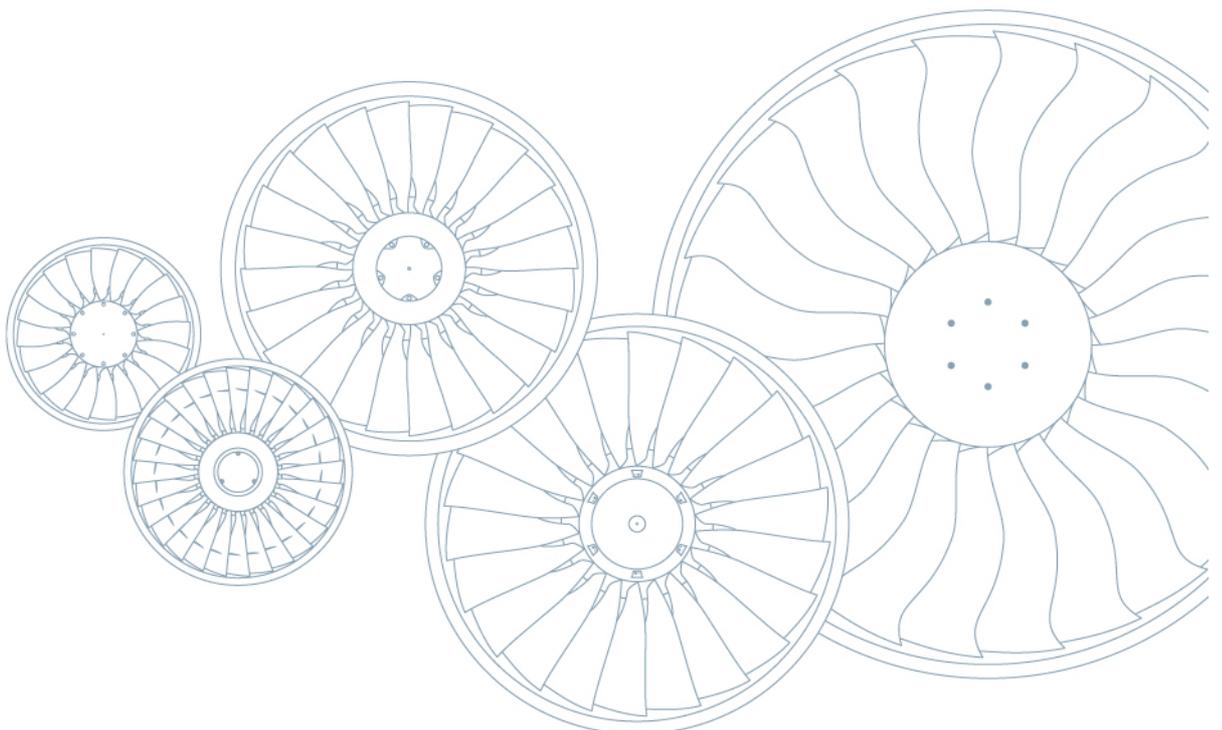




MTU Aero Engines Holding AG

Lagebericht und Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2009



**MTU Aero Engines
Holding AG
München**

Lagebericht und Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2009

Lagebericht der MTU Aero Engines Holding AG für das Geschäftsjahr 2009

1. Geschäftstätigkeit

Die MTU Aero Engines Holding AG (im Folgenden „MTU“ oder „Gesellschaft“ genannt) und ihre Tochterunternehmen zählen zu den weltweit größten Herstellern von Triebwerksmodulen und -komponenten und sind der führende unabhängige Anbieter von Instandhaltungsdienstleistungen für zivile Flugtriebwerke. Das Geschäft der Gesellschaft bzw. deren Tochterunternehmen erstreckt sich auf die gesamte Laufzeit eines Triebwerksprogramms – von der Entwicklung über die Konstruktion, die Erprobung und die Fertigung von neuen zivilen und militärischen Triebwerken und Ersatzteilen bis hin zu Instandhaltungsdienstleistungen für zivile und militärische Triebwerke.

Die Tätigkeit der MTU Aero Engines Holding AG erstreckt sich auf die Leitung der MTU-Gruppe. Das operative Geschäft betreiben die MTU Aero Engines GmbH und deren Tochtergesellschaften, an der die MTU Aero Engines Holding sämtliche Anteile hält. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MTU Aero Engines Holding AG wird fast vollständig durch das operative Triebwerksgeschäft bestimmt. Wesentliche Geschäftsgrundlage hierfür ist eine Kette von Gewinnabführungsverträgen mit den inländischen Konzerngesellschaften sowie der Dienstleistungsvertrag mit der MTU Aero Engines GmbH.

2. Erläuterungen zur Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	Veränderung zum Vorjahr		2009	2008
	in Tausend Euro	in %	in Tausend Euro	in Tausend Euro
Umsatzerlöse	5.977	107,0	11.562	5.585
Allgemeine Verwaltungskosten	-6.083	72,2	-14.508	-8.425
Sonstige betriebliche Erträge	-1.247	100,0	20	1.267
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-146	4,4	-3.455	-3.309
Finanzergebnis	92.563	81,0	206.893	114.330
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	91.064	83,2	200.512	109.448
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-570	1,4	-40.970	-40.400
Jahresüberschuss	90.494	131,1	159.542	69.048
Entnahme aus Kapitalrücklage	47.357	100,0		47.357
Entnahme aus Gewinnrücklagen				
- aus Rücklage für eigene Aktien	-105.817	-94,0	6.732	112.549
- aus anderen Gewinnrücklagen	5.992	100,0		5.992
Einstellung in Gewinnrücklagen				
- in Rücklage für eigene Aktien	19.421	-34,5	-36.928	-56.349
- in andere Gewinnrücklagen	-36.189	113,6	-68.039	-31.850
Aufwand Einziehung eigene Aktien	-104.390	100,0		-104.390
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	3.000	100,0		3.000
Bilanzgewinn	15.950	35,2	61.307	45.357

Die auf der Bilanzierung nach HGB basierende Ertragslage der Gesellschaft ist maßgeblich bestimmt durch die Kette der Ergebnisabführungsverträge, die sich von der MTU Maintenance Hannover über die MTU Aero Engines GmbH erstreckt und die damit die Ergebnisse der Inlandsgesellschaften in der MTU Aero Engines Holding AG im **Finanzergebnis** bündelt. Seit dem Jahr 2006 besteht zwischen der MTU Maintenance Berlin-Brandenburg und der MTU Aero Engines GmbH kein Gewinnabführungsvertrag. Daneben erzielt die MTU Aero Engines Holding AG **Umsätze** aus der Verrechnung ihrer Leitungstätigkeit an die operativen Gesellschaften. In den **Verwaltungskosten** sind überwiegend Personalaufwendungen enthalten. Die Erhöhung betrifft überwiegend Pensionsrückstellungen und die Rückstellung Matching Stock Program (MSP). Bei der MTU Aero Engines Holding AG als Organträger ist der **Ertragsteueraufwand** der Organgesellschaften ausgewiesen. Der auf die Aktionäre der MTU Aero Engines Holding AG entfallende **Bilanzgewinn** beträgt für das Geschäftsjahr 2009 insgesamt 61.307 TEuro (Vorjahr: 45.357 TEuro).

Aufgrund der unverändert guten Geschäftsentwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der MTU Aero Engines Holding AG, München, der Hauptversammlung am 22. April 2010 vor, erneut eine Dividende in Höhe von 0,93 € je Aktie (Vorjahr: 0,93 €) auszuschütten. Die nach Einstellung in die Gewinnrücklage auszuschüttende Dividendensumme beträgt insgesamt 45.497 TEuro (Vorjahr gemäß Beschluss der Hauptversammlung: 45.357 TEuro). Da-

mit beläuft sich die Netto-Dividendenrendite auf 2,4 % – bezogen auf den Aktienkurs von 38,19 € zum 31. Dezember 2009. Die Dividende soll am 23. April 2010 ausgezahlt werden.

3. Erläuterungen zur Vermögenslage und zur Bilanzstruktur

Bilanz der MTU Aero Engines Holding AG, München	Veränderung zum Vorjahr		31.12.2009		31.12.2008	
	in Tausend Euro	in %	in Tausend Euro	in %	in Tausend Euro	in %
Anlagevermögen						
Finanzanlagen	65.000	8,7	809.418	86,1	744.418	90,9
Umlaufvermögen						
Forderungen	30.182	100,0	30.234	3,2	52	0,0
Eigene Aktien	30.197	47,8	93.422	9,9	63.225	7,7
Zahlungsmittel	-4	-100,0	0	0,0	4	0,0
	<u>60.375</u>	<u>95,4</u>	<u>123.656</u>	<u>13,1</u>	<u>63.281</u>	<u>7,7</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>-3.520</u>	<u>-32,4</u>	<u>7.335</u>	<u>0,8</u>	<u>10.855</u>	<u>1,4</u>
Bilanzsumme	121.855	14,9	940.409	100,0	818.554	100,0
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	0	0,0	52.000	5,5	52.000	6,4
Kapitalrücklage	0	0,0	320.603	34,1	320.603	39,2
Gewinnrücklagen	98.235	73,9	231.234	24,6	132.999	16,2
Bilanzgewinn	15.950	35,2	61.307	6,5	45.357	5,5
	<u>114.185</u>	<u>20,7</u>	<u>665.144</u>	<u>70,7</u>	<u>550.959</u>	<u>67,3</u>
Rückstellungen						
Rückstellungen für Pensionen	2.277	48,9	6.938	0,7	4.661	0,6
Übrige Rückstellungen	-3.836	-18,8	16.516	1,8	20.352	2,5
	<u>-1.559</u>	<u>-6,2</u>	<u>23.454</u>	<u>2,5</u>	<u>25.013</u>	<u>3,1</u>
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber						
Kreditinstituten	65.747	0,0	65.747	7,0	0	0,0
Übrige Verbindlichkeiten	-56.518	-23,3	186.064	19,8	242.582	29,6
	<u>9.229</u>	<u>3,8</u>	<u>251.811</u>	<u>26,8</u>	<u>242.582</u>	<u>29,6</u>
Bilanzsumme	121.855	14,9	940.409	100,0	818.554	100,0

Die Bilanzsumme hat sich im Jahresvergleich um 121.855 TEuro bzw. 14,9 % auf 940.409 TEuro erhöht. Das **Anlagevermögen** der MTU Aero Engines Holding AG stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,7% durch die Ausleihung an die MTU Aero Engines GmbH, München. Darüber hinaus werden die Beteiligungen an der MTU Aero Engines Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, und die MTU Aero Engines GmbH, München, die ihrerseits unmittelbar und mittelbar das operative Geschäft hält, ausgewiesen. Die **Forderungen** enthalten vornehmlich den Finanzverkehr mit der MTU Aero Engines GmbH, München (im Vorjahr Verbindlichkeit). Das **Eigenkapital** umfasst das Grundkapital, die Kapital- und Gewinnrücklagen (inkl. der eigenen Aktien) und den Bilanzgewinn. Die Erhöhung der Eigenkapitalquote von 67,3 % auf 70,7 % ist im Wesentlichen durch die Zuschreibung der eigenen Anteile verursacht. Die **Rückstellungen** betreffen Pensionsverpflichtungen und die übrigen Rückstellungen, die im Wesentlichen Aufwendungen für variable Vergütungen enthalten. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betreffen im Wesentlichen die am 3. Juni 2009 platzierten vier Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt nominal 65.000 TEuro. Die **übrigen Verbindlichkeiten** betreffen vornehmlich Darlehen an die MTU Aero Engines

Finance B.V. und im Vorjahr den Finanzverkehr mit der MTU Aero Engines GmbH, München.

4. Erläuterungen zur Finanzlage

Eine Verbesserung der Finanzlage ist durch die Ergebnisübernahme für das Geschäftsjahr 2008 der MTU Aero Engines GmbH verursacht. Aufgrund der bestehenden Gewinnabführungsverträge mit inländischen Tochterunternehmen sind insgesamt 165,6 Mio. € zugeflossen. Die Mittelzuflüsse sind im Wesentlichen zur Dividendenausschüttung in 2009 für das Geschäftsjahr 2008 (45,4 Mio. €) sowie durch Steuervorauszahlungen (47,7 Mio. €) verwendet worden.

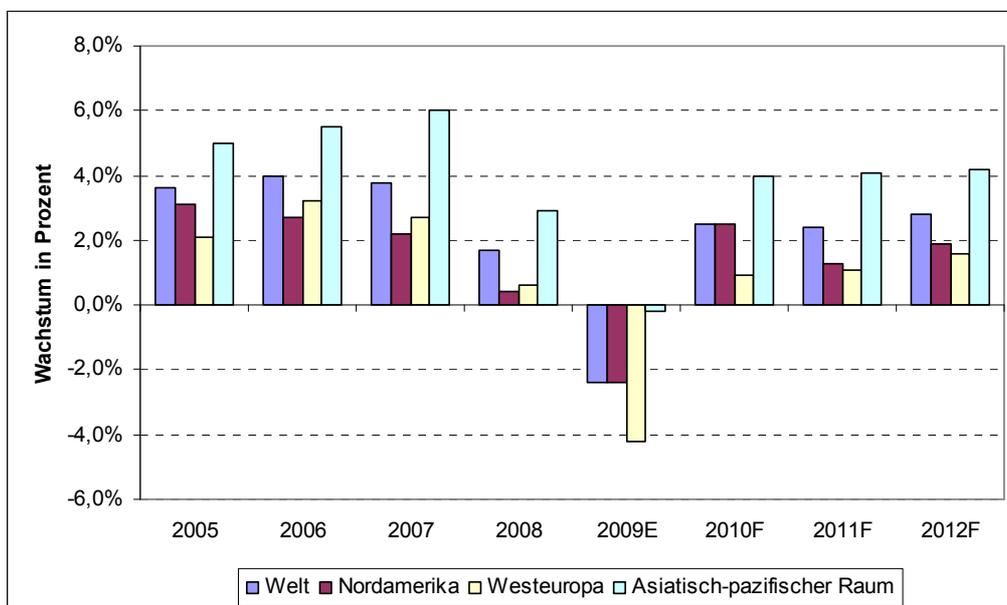
5. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage haben.

6. Prognosebericht

6.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Trotz der politischen Hilfsmaßnahmen wird die Erholung der Wirtschaft nur zögerlich vorstattengehen. Laut The Economist Intelligence Unit (EIU) soll die Weltwirtschaft im Jahr 2010 um 2,5 % wachsen; die Weltbank (IMF) geht von 2,4 % aus. Für 2011 sagt die EIU ein Wachstum von 2,4 % voraus und für 2012 ein Wachstum von 2,8 %.



Entwicklung des Weltwirtschaftswachstums (Quelle: EIU)

Die Erholung dürfte ungleichmäßig verlaufen. Entwickelte Wirtschaftsräume sollen sich nur schleppend erholen. Die EIU erwartet für Nordamerika folgenden Verlauf: 2010 soll es zu einem Wachstum von 2,5 % kommen, 2011 werden es nur mehr 1,3 % sein, da der Einfluss der politischen Konjunkturpakete nachlässt. Mit einer leichten Wiederbeschleunigung von

1,9 % wird für das Jahr 2012 gerechnet. In Westeuropa soll die Erholung schwächer sein, dafür aber gleichmäßiger verlaufen: Im Zeitraum von 2010 bis 2012 bewegt sich das Wachstum zwischen 0,9 und 1,6 %.

Die Prognose für Schwellenländer fällt sehr unterschiedlich aus: Mit einem Durchschnittswert von 6–7 % wird Asien – angeführt von China und Indien – in den Jahren 2010 bis 2012 erwartungsgemäß die am schnellsten wachsende Wirtschaftsregion der Welt sein. Insgesamt wird für die asiatisch-pazifische Region ein mittleres Wachstum von 4 % pro Jahr prognostiziert. Die Erholung lässt erwarten, dass die aktuelle Krise die Verschiebung des Schwerpunktes der Weltwirtschaftskraft von den entwickelten Regionen zu einigen der stärksten Schwellenländer, insbesondere in Asien, beschleunigt.

Nach einem Einbruch von 6 auf 1,1 % im Jahr 2009 soll das Wirtschaftswachstum im Mittleren Osten in den nächsten Jahren wieder stärker anziehen und zwar um 4,5 bis 5 %. Das Wachstum wird auf die ölproduzierenden Länder der Golfregion beschränkt sein.

	Source	2008A	2009E	2010F	2011F	2012F
BIP-Wachstum, Welt	EIU, Dez. 2009	1.8 %	-2.4 %	2,5 %	2,4 %	2,8 %
	IMF World Economic Outlook, Okt. 2009	1.8 %	-2.3 %	2.3 %	-	-
Wechselkurs US-Dollar:€	EIU, Dez. 2009	1.39	1.48	1.39	1.41	1.43
Rohölpreis in US-Dollar/Fass (West Texas Intermediate)	Energy Information Administration, US, Nov. 2009	99	62	78	88	96

Mögliche Entwicklung der wesentlichen Wirtschaftsindikatoren

6.2. Branchenwirtschaftliche Entwicklung der Luftfahrtindustrie

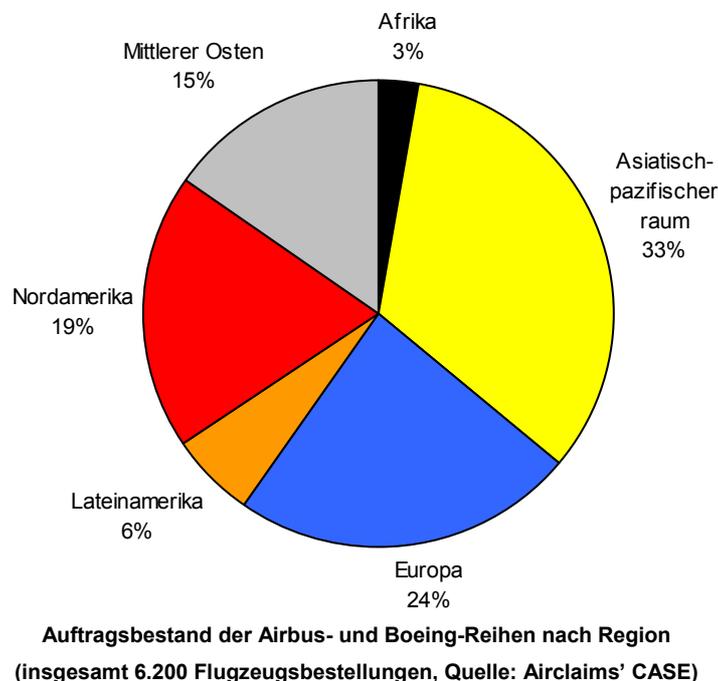
Die Entwicklung des Luftverkehrs und des Flugzeugbedarfs soll nach Aussagen von Analysten mittelfristig ähnlich verlaufen wie die Erholung der Weltwirtschaft – langsam und geographisch uneinheitlich. Die IATA hat im Dezember 2009 und Airline Monitor hat im Juli 2009 eine Prognose für den Passagierverkehr 2010 von +4,5 % formuliert. Der Frachtverkehr soll laut der IATA 2010 um 5 % zulegen. Die Erholung wird in den USA und Europa sowie auf den transatlantischen Routen unter dem Durchschnittswert liegen; dagegen deutlich schneller und stärker wird sich der asiatisch-pazifische Raum erholen. Die Fluglinien des Mittleren Ostens werden voraussichtlich weiterhin von der Erholung des Langstreckenverkehrs profitieren.

Die IATA und Airline Monitor sagen für 2010 eine Ausweitung der Luftfahrtkapazität um 2 % vorher. Dieser Wert liegt unter dem des Verkehrsaufkommens, da die Luftfahrtgesellschaften die Ladefaktoren für Passagiere und Fracht erhöhen dürften, um die Gewinnmarge zu verbessern. Mit jährlichen Produktionsraten von Flugzeugen, die derzeit 6 % der gesamten aktiven Flotte ausmachen, bedeutet das, dass mehr Ausphasungen zu erwarten sind. Der Bedarf an Triebwerksinstandsetzung (Ersatzteilen und Überholung) für ältere Modelle mit hohem Kraftstoffverbrauch wird deshalb auch in 2010 zurückgehen; moderne Typen sollten davon weitgehend unberührt bleiben.

Die Erholung des Verkehrsvolumens sowie ein Anstieg der Einkommen der Fluggesellschaften auf das Niveau von 2008 wird nicht vor 2011 erwartet. Die IATA sagt der Luftfahrtindustrie einen Umsatz von 476 Mrd. US-Dollar voraus – das wäre eine Steigerung um 4,6 % gegenüber 2009 – sowie einen Nettoverlust von 3,8 Mrd. US-Dollar.

Während Flugzeugneubestellungen aufgrund der finanziellen Lage der Fluggesellschaften wahrscheinlich 2010 keine Erholung erfahren dürften, sind Flugzeugauslieferungen bislang nur schwach betroffen. Airbus und Boeing haben sich entschieden, 2010 ihre Produktionskadenzen für Kurz- und Mittelstreckenflugzeuge aufrechtzuerhalten (A320- und 737-Familie). Die Begründung liegt in der Größe des Auftragsbestandes, der Abbestellungen und Verschiebungen ausgleichen kann. Die Produktion von Großraumflugzeugen dürfte wachsen, da die Modelle A380 und Boeing 787 ihren Produktionsanlauf haben und die A330/340-Herstellungsrate beibehalten wird.

Trotz der schwachen Verkehrssituation, finanzieller Schwierigkeiten der Fluggesellschaften und relativ hoher Finanzierungskosten gibt es zwei Faktoren, die die aktuellen Auslieferungszahlen unterstützen: 56 % aller Bestellungen stammen von Fluggesellschaften aus dem asiatisch-pazifischen Raum oder dem Mittleren Osten. Diese Regionen erholen sich aktuell schneller und stärker als die übrigen Wirtschaftsräume. Zudem wird prognostiziert, dass die Kraftstoffpreise auf hohem Niveau bleiben. Das fördert den Austausch alter Flugzeuge durch neue, effizientere Modelle.



Das Segment der Geschäftsreiseflugzeuge erholt sich seit dem dramatischen Abschwung im März 2009 kontinuierlich. Analysten der UBS gehen von einer Verbesserung von 6–8 % im Jahre 2010 gegenüber 2009 aus. Das würde dem Niveau von 2008 entsprechen. Die Aussichten für die Flugzeughersteller verbesserten sich ebenfalls, da die Zahl der zum Verkauf angebotenen, gebrauchten Flugzeuge keinen Anstieg mehr verzeichnete. Bewertet man diese Frühindikatoren, dann ist für 2010 noch ein weiteres Sinken der Lieferzahlen wahrscheinlich, um die existierenden Überkapazitäten abzubauen; erst 2011 kann die Produktionsrate den positiven Vorgaben folgen.

Die heutige Wirtschaftskrise wird jedoch das langfristige Wachstumsmuster nicht ändern. Die Industrie dürfte wieder auf den Wachstumspfad zurückfinden, auch wenn nicht alle Regionen in derselben Geschwindigkeit wachsen werden. Nordamerika und Europa mögen einen Sättigungszustand erreichen, aber der aktuelle Ausblick lässt ein starkes Wachstum in China und Indien erkennen. Insgesamt wird für die nächsten beiden Dekaden eine durchschnittliche Wachstumsrate von 5 % p.a. prognostiziert.

6.3. Künftige Entwicklung der MTU

Die MTU ist Risk-and-Revenue-Sharing Partner der größten Triebwerkhersteller der Welt und der größte unabhängige Anbieter ziviler Instandhaltungsdienstleistungen. Daher kann sich die MTU der Marktentwicklung in der weltweiten Luftfahrt nicht entziehen. Aufgrund ihres Geschäftsmodells mit Aktivitäten über den gesamten Lebenszyklus von zivilen und militärischen Triebwerken hinweg ist die MTU jedoch gut positioniert, um sich auch in einem schwierigeren Marktumfeld zu behaupten.

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise ist in ihren Auswirkungen weiterhin schwer abzuschätzen. Die nachfolgenden Ausführungen basieren auf dem Kenntnisstand des Jahresanfangs 2010 und weisen im Vergleich zu Prognosen früherer Jahre eine deutlich erhöhte Unsicherheit aus.

Finanzielle Kenngrößen der Unternehmenssteuerung

Die MTU steuert den Konzern auch künftig nach den bekannten und bewährten Leistungsindikatoren „bereinigtes EBIT“ und „Free Cashflow“. Die Kenngrößen der MTU fokussieren dabei auf Wachstum und Zahlungsmittelgenerierung. Die erste operative Kenngröße konzentriert sich auf Wachstum und soll damit sicherstellen, dass eine für ein Ergebniswachstum ausreichende Umsatzentwicklung erwirtschaftet wird. Die primäre Kenngröße zur Umwandlung von Umsatzwachstum in Ergebniswachstum ist die bereinigte operative Ergebnismarge (EBIT bereinigt), die auf Geschäftssegmentebene gemessen und berichtet wird.

Geplante Änderungen in der Geschäftspolitik

Das Unternehmen beabsichtigt in den kommenden Jahren keine grundlegende Änderung der Unternehmensstrategie.

Neue Produkte und Dienstleistungen

Bereits im Geschäftsjahr 2008 ist die MTU in neue Triebwerksprogramme eingestiegen, die in den nächsten Jahrzehnten einen maßgeblichen Anteil am Umsatz haben werden. Das Unternehmen schätzt das Marktvolumen dieser Programme über deren gesamte Laufzeit auf insgesamt rund 30 Mrd. €.

Das Geschäftsjahr 2009 war durch die vielfältigen Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt. Die Entwicklung des MTU-Konzerns in 2010 wird wesentlich davon abhängen, wie schnell und nachhaltig die Erholung der Weltwirtschaft und damit auch der wirtschaftlichen Situation der Airlines sein wird, die die Endkunden im Zivilgeschäft sind.

In den folgenden Geschäftsjahren gilt es, die Entwicklung des Getriebefans für neue Triebwerksprogramme voran zu treiben und die Serienfertigung des Turbinenzwischengehäuses für das GEnx-Triebwerk zu etablieren. Nicht abgeschätzt werden können zur Zeit die Auswirkungen bei möglichen Entscheidungen für ein Re-Engineering Programm für den Airbus A320.

6.3.1. Ausblick 2010 und 2011

Umsatz

Für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 prognostiziert die MTU gleichbleibende Umsätze.

Dividendenausschüttung

Nach einer für das Geschäftsjahr 2008 im Vergleich zu 2007 stabilen Dividende von 0,93 € je Aktie schlägt der Vorstand der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2009 erneut eine Dividende von 0,93 € je Aktie vor und hält damit an seiner kontinuierlichen Dividendenpolitik

fest. Die MTU-Aktie soll auch 2010 sowie in Zukunft unverändert eine renditestarke Anlage bleiben. Deshalb ist von der MTU weiterhin eine kontinuierliche Dividendenpolitik, abhängig vom handelsrechtlichen Ergebnis, beabsichtigt.

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Dividendenausschüttungen im Jahr des Mittelabflusses für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr.

Bezahlte Dividende	2010*)	2009	2008	2007	2006
Ausgeschüttete Dividende je Aktie in €	0,93	0,93	0,93	0,82	0,73

*) Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung

Rechtliche Struktur

Wesentliche Änderungen in der rechtlichen Struktur sind derzeit nicht geplant.

7. Chancen

Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der Vielfalt von Geschäftstätigkeiten mit Partner- und Konsortialpartnergesellschaften insbesondere in den USA kommt die MTU mit einer Reihe von Risiken und Chancen in Berührung, die die wirtschaftliche Entwicklung beeinflussen können. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung wesentlicher Risiken und Chancen verfügt die MTU über ein Risikomanagementsystem (RMS). Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse in der MTU und unterstützt so die nachhaltige Sicherung des zukünftigen Unternehmenserfolgs.

Die konsequente Fortsetzung der zukunftsorientierten Investitionen in Grundlagenforschung und innovative Triebwerkstechnologien zur Reduktion von Kraftstoffverbrauch, Emissionen, Lärm und Kosten stärkt die Innovations- und Technologieführerschaft der MTU. Daraus ergeben sich für sie Chancen, ihre Position im Rahmen der Risk- and Revenue-Sharing Partnerschaften weiter auszubauen und sich an neuen lukrativen Triebwerksprogrammen zu beteiligen.

Beim militärischen Kunden hat sich das Unternehmen als kompetenter Partner mit umfassendem System Know-how für Produktentwicklung, -herstellung und -instandhaltung etabliert, so dass sich Chancen für Neu- und Weiterentwicklungen von Triebwerken bieten.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der starke Euro die Umsatzentwicklung der MTU belastet. Eine Verbesserung der Euro-US-Dollar-Wechselkursparität würde die Ertragsituation der MTU leicht verbessern. Eine Stabilisierung oder gar ein Rückgang der Energiekosten sowie günstige Rohstoffpreise hätten positive Auswirkungen auf die Kostenstruktur und damit auf den weiteren Geschäftserfolg der MTU.

Auch in der derzeit schwierigen wirtschaftlichen Situation erkennt die MTU Chancen für die Ausweitung des Geschäfts.

Sonstige Chancen

Sonstige Chancen ergeben sich aus der im Risikobericht dargestellten SWOT-Analyse. Hierzu wird auf Abschnitt 8.4. (SWOT-Analyse) verwiesen.

8. Risikobericht

Risiko ist ein inhärenter Bestandteil jeder unternehmerischen Aktivität. Um die Erwartungen ihrer Aktionäre zu erfüllen, muss die MTU Chancen nutzen, was mit einem bestimmten Grad an Risiko verbunden ist.

Der Vorstand hat ein integriertes Chancen- und Risikomanagementsystem eingerichtet, das in die wertorientierte Steuerung und die bestehenden Organisationsstrukturen der MTU eingebunden ist. Das System sichert die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und orientiert sich am führenden internationalen Standard COSO II ERM Framework.

Die konsequente Beschäftigung mit den wesentlichen Risikofeldern ist für die MTU aufgrund des langfristig ausgeprägten Geschäftsmodells eine zentrale Grundlage für die wertorientierte Steuerung und den kontinuierlichen Unternehmenserfolg. Dadurch kennt die MTU ihre Risiken, ist sich deren Auswirkungen bewusst und kann sie entsprechend managen.

Gesamtwirtschaft	Branche	Markt	Strategie	Sonstige
<ul style="list-style-type: none">• Konjunktur• USD• Rohstoffpreise	<ul style="list-style-type: none">• Nachahmer• Profitabilität Endkunden (Airlines)• Haftung	<ul style="list-style-type: none">• Haushaltslage• Preiszustände Zivilgeschäft,• Lizenzzugang Maintenance	<ul style="list-style-type: none">• Programm- entscheidung• Entwicklungs- aufwand• M&A - Aktivi- täten	<ul style="list-style-type: none">• Personal• IT• Umwelt• Compliance

Wesentliche Risikofelder der MTU

8.1. Strategie und Management

Kontrollumfeld

Als unabdingbare Voraussetzung für ein funktionsfähiges Risikomanagementsystem sieht die MTU ein entsprechendes Kontrollumfeld. Der Vorstand und das Top Management haben Maßnahmen ergriffen, um ein förderliches Umfeld sicherzustellen.

Als wesentliche Elemente hierfür sieht die MTU:

- Stil und Philosophie des Managements,
- Integrität und ethische Werte,
- Mitarbeiterqualifikation.

Das MTU-Leitbild formuliert im Kapitel „Zusammenarbeit und Verhalten“ den Anspruch an eine Fehlerkultur der MTU. Das Streben nach ständiger Verbesserung wird durch die konsequente Einrichtung einer CIP-Organisation (Continuous-Improvement-Project) unterstützt. Das soll den offenen Umgang mit Schwachstellen fördern und eine Kultur schaffen, die die Basis für ein funktionsfähiges Risikomanagementsystem bildet.

Integrität und ethische Werte spielen bei der MTU eine große Rolle. Der Vorstand hat das in einer konzernweit gültigen Verhaltensrichtlinie fixiert, die an alle Mitarbeiter kommuniziert wurde, und im Leitbild verankert. Qualifizierte Mitarbeiter und deren Weiterentwicklung sind wichtig und sind in den Leitbild-Leitsätzen zu „Mitarbeit und Führung“ verankert. Die Schu-

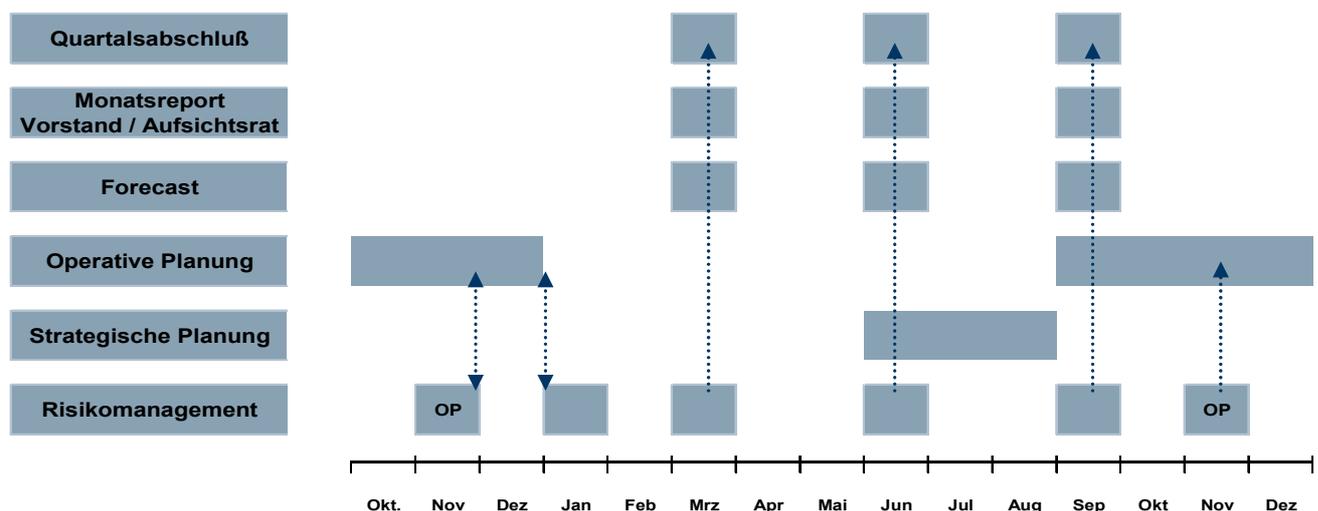
lung der Mitarbeiter bezüglich Risikomanagement erfolgt im Rahmen des MTU-Schulungsprogramms. Sie ist ein fester Bestandteil der Personalentwicklung.

Allen Mitarbeitern ist das konzernweit gültige Risikomanagementhandbuch, in dem das Risikomanagement der MTU Aero Engines Holding AG dokumentiert ist, als Organisationsrichtlinie bzw. über Intranet zugänglich. Die im Risikomanagementhandbuch enthaltenen Richtlinien bilden die Basis für eine einheitliche und angemessene Behandlung von Risiken und deren Kommunikation im Konzern.

Risikomanagementziele, Risikostrategie und Wertgrenzen

Oberstes Ziel des Risikomanagements der MTU ist die Abwehr bestandsgefährdender Risiken, die Sicherung der Unternehmensexistenz und des zukünftigen Unternehmenserfolges.

Die MTU beschränkt sich nicht auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, sondern hat ihr Corporate Risk Management System, einschließlich des Chancenmanagements, in alle wesentlichen Steuerungsprozesse eingebunden – angefangen bei der strategischen Planung bis hin zur Vorstands- und Aufsichtsratsberichterstattung.



Einbindung des Risikomanagements in die Steuerungsprozesse

Den Umgang mit Risiken gibt der Vorstand in seiner Risikostrategie verbindlich vor. Sie dokumentiert die

- Einbindung in den Managementprozess der MTU,
- Leitlinien der Risikopolitik,
- Risikosteuerung,
- Wertgrenzen.

Entsprechend der Vorgaben der Risikostrategie soll der Netto-Schadens-Erwartungswert für das erste Planjahr 50 % und für den Fünf-Jahres-Betrachtungszeitraum 30 % des geplanten EBIT bereinigt nicht überschreiten.

Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken

Die MTU versteht das Risikomanagement als kontinuierlichen und durchgängigen Prozess, der den verantwortungsvollen Umgang mit Einzelrisiken auf Bereichsebene und übergeordneten Risiken, die mehrere Einheiten oder den gesamten Konzern betreffen bzw. übergreifend eingeschätzt werden müssen (Projekte, US-Dollar, Rohstoffpreisentwicklung), sicherstellt.

Als Basis der Risikoerfassung dient das Risikoinventar des Konzerns, das alle Bereiche und alle Risikofelder einschließt, denen die MTU ausgesetzt ist. Gemäß COSO Framework ist es strukturiert nach Governance und Compliance, Strategie und Planung, Operations und Infrastruktur sowie Reporting.

Die Tochtergesellschaften und Bereiche identifizieren, bewerten, steuern und überwachen ihre Risiken eigenverantwortlich und dokumentieren diese in Risk-Maps. Die Berichterstattung an das zentrale Risikomanagement erfolgt für Risiken ab einer Höhe von 1 Mio. € über den Fünf-Jahres-Betrachtungszeitraum quartalsweise und ist mit den Quartalsabschlüssen harmonisiert.

Die Bewertung der Risiken erfolgt nach den einheitlich definierten Schadenseintrittswahrscheinlichkeiten (p)

- Almost Certain: $p \geq 80 \%$
- Likely : $50 \% \leq p < 80 \%$
- Possible: $20 \% \leq p < 50 \%$
- Unlikely: $p < 20 \%$

und soweit quantifizierbar als mögliche Abweichung der Konzernsteuerungsgrößen EBIT bereinigt bzw. Cashflow gegenüber der aktuell gültigen und durch den Aufsichtsrat bestätigten operativen Planung. Die Risikoverantwortlichen nutzen die allgemein anerkannten und in der MTU gültigen kaufmännischen Methoden, die auch im Rahmen der Planung eingesetzt werden. Insbesondere umfassen diese Wirtschaftlichkeitsrechnungen, Szenariobetrachtungen sowie qualifizierte Expertenschätzungen.

Für die Top-Risiken haben die Risikoverantwortlichen Risikosteuerungs-Maßnahmen (Mitigation Actions) definiert.

Das zentrale Risikomanagement aggregiert und konsolidiert die gemeldeten Risiken und ermittelt die Gesamtrisikoposition des Konzerns.

Im Risk-Management-Board, das sich aus Führungskräften aller Funktionsbereiche zusammensetzt und vom Vice President Controlling OEM & Corporate geleitet wird, werden in jedem Quartal die aggregierten Risiken mit einer Risikoauswirkung von mindestens 5 Mio. € auf die Unternehmenssteuerungsgrößen EBIT bereinigt bzw. Free Cashflow auf Vollständigkeit geprüft und diskutiert; Handlungsempfehlungen einschließlich notwendiger Rückstellungsbildungen werden ausgesprochen. Darüber hinaus befasst sich das Risk-Management-Board mit den übergeordneten Konzernrisiken, die auf Bereichsebene nur schwer beurteilt werden können.

Risikoberichterstattung und Kommunikation

Der Vorstand erhält quartalsweise den Risk-Report und wird über die aktuelle Risikosituation des Konzerns quartalsweise in den Vorstandssitzungen informiert. Die enthaltene Top Risk Map (Risiken ab 5 Mio. €) beinhaltet:

- Top Risiken brutto für das aktuelle Planjahr und den Fünf-Jahres-Betrachtungszeitraum,
- Top Risiken netto (bewertet mit den Eintrittswahrscheinlichkeiten) für das aktuelle Planjahr und den Fünf-Jahres-Betrachtungszeitraum,
- Mitigation Actions zur Steuerung der Top Risiken,
- Top Chancen brutto für das aktuelle Planjahr und den Fünf-Jahres-Betrachtungszeitraum,

- Top Chancen (bewertet mit den Eintrittswahrscheinlichkeiten) für das aktuelle Planjahr und den Fünf-Jahres-Betrachtungszeitraum.

Eine Aufrechnung von Chancen und Risiken findet nicht statt. Darüber hinaus ist die Top Risk Map des Konzerns Bestandteil der regulären monatlichen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat.

Überwachung

Um die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems sicherzustellen und eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu gewährleisten, kommt der Überwachung des Risikomanagementprozesses eine entscheidende Bedeutung zu.

Neben der klassischen Prüfung des Risiko-Früherkennungssystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer wird das Risikomanagementsystem durch eine Reihe weiterer Funktionen überwacht und geprüft:

- regelmäßige Prüfungen durch die Interne Revision,
- Überwachung durch den Aufsichtsrat,
- Prüfung im Rahmen von EFQM-Audits,
- Prozessreviews durch das Risk Management Board (Self Assessment).

Organisatorisch hat die MTU alle Voraussetzungen geschaffen, um ihre Risiken aktiv zu managen sowie die Entscheidungs- und Aufsichtsgremien angemessen zu informieren.

Mit seinem durchgängigen Risikomanagementsystem hat das Unternehmen die notwendige Transparenz für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Risiken geschaffen. Der Konzern erkennt risikobehaftete Entwicklungen und potenzielle Risiken frühzeitig und leitet zielgerichtet Maßnahmen zur Bewältigung und Begrenzung ein. Der Risikomanagementprozess der MTU ist in die bestehenden Steuerungssysteme integriert und mit ihnen abgestimmt. So wird sichergestellt, dass im Rahmen der Planung neben den Risiken auch künftige Chancen angemessen berücksichtigt werden und das Controlling bei sich abzeichnenden Planabweichungen frühzeitig gegensteuern kann. Ferner ist in diesem Prozess die bilanzielle Risikoerfassung im Einklang mit den zu Grunde liegenden Rechnungslegungsnormen eingebunden.

Integriertes Chancenmanagement

In den Prozess der systematischen Erfassung, Bewertung, Behandlung und dem Monitoring von Risiken hat die MTU ein Chancenmanagement integriert. Neben der Erfassung strategischer Chancen in der strategischen Planung werden dabei quartalsweise unternehmerische Chancen erfasst, bewertet, dokumentiert und im Rahmen des Risk Reports an Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Dabei gelten die Aussagen bezüglich Strategie und Management in diesem Punkt analog auch für die Ausgestaltung des Chancenmanagements. Dadurch stellt die MTU einen durchgängigen und einheitlichen Chancen- und Risikomanagementprozess sicher. Die Einzel-Chancen bzw. Prognosen für die Zukunft sind im Abschnitt 5. (Prognosebericht) dargestellt.

8.2. Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Rechtlicher Hintergrund und Gegenstand des Berichts

Nach den durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) eingeführten §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB, mit denen Vorgaben einer EU-Richtlinie in nationales Gesetz umgesetzt wurden, haben kapitalmarktorientierte Unternehmen im Lagebericht die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Die Angaben nach §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB sind aufgrund einer entsprechenden Übergangsregelung für diese Vorschriften erstmals in den Lagebericht für das erste nach dem 31. Dezember 2008 beginnende Geschäftsjahr aufzunehmen.

In entsprechender Anwendung der Gesetzesbegründung zum BilMoG wird die Berichterstattung über die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagement-Systems (RMS) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in den Risikobericht der MTU integriert, um einen einheitlichen und geschlossenen Risikobericht darstellen zu können. Dabei wird der derzeit noch gültige DRS 5 *und der vorliegende Entwurf eines EDRÄS 5* entsprechend berücksichtigt.

Die im Folgenden genannten Ausführungen gelten sowohl für die MTU Aero Engines Holding AG, als auch für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften.

Zielsetzung und Komponenten des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Vorstand, Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss der MTU legen größten Wert auf die Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung an die Rechnungslegungsadressaten der MTU. Die hierzu erforderlichen Kontroll- und Überwachungsprozesse sind auf das komplexe Geschäftsmodell der MTU zugeschnitten und wichtiger Bestandteil eines umfassenden Corporate Governance Ansatzes, der die Rahmenbedingungen setzt zur Schaffung von nachhaltigen Werten für Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit. Eine hochwertige Finanzberichterstattung an diese und weitere Rechnungslegungsadressaten ist dabei vorausgesetzt. Die nachfolgende Beschreibung von Organisations- sowie Kontroll- und Überwachungsstrukturen zur Sicherstellung der bilanziell richtigen und gesetzesmäßigen Erfassung, Aufbereitung, Würdigung von unternehmerischen Sachverhalten und deren anschließende Übernahme in die einzelnen Instrumente der Rechnungslegung sind Teil eines unternehmensweiten Risikomanagementsystems und Internen Überwachungssystems, welches wiederum aus einem unternehmensweiten internen Kontrollsystem, einem unternehmensweiten Controlling und der Internen Revision besteht. Das Zusammenwirken dieser Systeme sichert die Erfüllung der hohen Erwartungen an die Rechnungslegung der MTU.

Verantwortlich für die Schaffung eines förderlichen Umfelds sind der Vorstand und das Top Management. Stil und Philosophie des Managements, Integrität und ethische Werte sowie Mitarbeiterqualifikation sind wichtige Säulen eines positiven Kontrollumfelds. Den hohen Stellenwert bei der MTU bezüglich Integrität und ethischen Werten gibt der Vorstand in einer konzernweit gültigen Verhaltensrichtlinie vor, die an alle Mitarbeiter schriftlich kommuniziert ist, über Schulungsmaßnahmen permanent trainiert wird sowie in einem Leitbild ausdrücklich beschrieben ist. Im Rahmen des MTU-Leitbilds wird, unter „Zusammenarbeit und Verhalten“, der Anspruch an eine Fehlerkultur im Konzern formuliert. Das Streben nach ständiger Verbesserung wird durch das Bestehen einer *CIP- (Continuous Improvement Project) Organisati-*

on unterstützt. Dies fördert den offenen Umgang mit Schwachstellen und schafft eine Kultur, die die Basis für ein funktionsfähiges IKS bildet.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der MTU im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess gewährleisten einen effizienten Rechnungslegungsprozess, in dem Fehler weitestgehend vermieden, jedenfalls aber frühzeitig entdeckt werden.

- Vor diesem Hintergrund ist *das rechnungslegungsbezogene RMS* integraler Teil eines umfassenden unternehmensweiten Risikomanagementsystems des Konzerns, welches die Basis für eine einheitliche und angemessene Behandlung von Risiken und deren Kommunikation im Konzern bildet. Die Risiken der Financial Reporting-Ebene des Konzerns selbst sind wiederum Bestandteil der insgesamt zu überwachenden Unternehmensrisiken. Im Risk-Management-Board der MTU sind die Führungskräfte aller Funktionsbereiche vertreten, unter anderem auch die Leiter des Controllings, von Finanzen/Bilanzen und des Corporate Audit. Die Arbeit des Risk-Management-Boards stellt sicher, dass im Rahmen der Planung neben den Risiken auch künftige Chancen angemessen berücksichtigt werden und bei sich abzeichnenden Planabweichungen frühzeitig gegensteuert werden kann. Ferner ist in diesen Prozess die bilanzielle Risikoerfassung im Einklang mit den zu Grunde liegenden Rechnungslegungsnormen eingebunden. Das Risikomanagementsystem wird von der Internen Revision und dem Management geprüft. Darüber hinaus prüft der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Konzernabschlussprüfung das Risiko-Früherkennungssystem.

Das Risikomanagementsystem der MTU orientiert sich am führenden internationalen Standard COSO II ERM Framework sowie dem Vorschlag der RMA (Risk Management Association e.V.) zum „Standard Risiko und Chancenmanagement“.

- Die Ausgestaltung *des rechnungslegungsbezogenen IKS* bei der MTU erfüllt die Anforderungen der Regierungsbegründung des BilMoG, die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer IDW e.V. sowie des weltweit anerkannten und etablierten Framework des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO I) und der unternehmens- sowie konzernspezifischen Gegebenheiten der MTU. Danach versteht die MTU unter einem internen Kontrollsystem die von der Unternehmensleitung im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (Regelungen), die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen der Unternehmensleitung
 - zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschäden),
 - zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
 - zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Vorausgesetzt ist hierfür ein systematischer Regelkreislauf, der auf der Funktionsfähigkeit der folgenden Elemente aufbaut:

- Kontrollumfeld,
- Risikobeurteilung,
- Kontrollaktivitäten,
- Information und Kommunikation sowie
- Überwachung des IKS.

Das IKS der MTU stützt sich überwiegend auf ein funktionierendes internes Steuerungssystem (directive controls) auf Basis effizienter und effektiver Prozesse sowie auf prozessintegrierte organisatorische Sicherungsmaßnahmen, die sowohl in die Aufbau- als auch in die Ablauforganisation der MTU und seiner Konzerngesellschaften integriert sind (z.B. Funktionstrennung, Zugriffsbeschränkungen im IT-Bereich, Zahlungsrichtlinien). Prozessintegrierte Kontrollen vermindern die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten von Fehlern (Fehlerrisiko) bzw. unterstützen das Aufdecken von aufgetretenen Fehlern (z.B. Überprüfung der Vollständigkeit und Richtigkeit von erhaltenen oder weitergegebenen Daten, manuelle Soll/Ist-Vergleiche, programmierte Plausibilitätsprüfungen in der Software).

- Das *interne Revisionssystem (Corporate Audit)* nimmt als prozessunabhängige Institution eine wichtige Stellung im Hinblick auf die Überprüfung der Wirksamkeit und Verbesserung des rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS ein. Die Interne Revision der MTU bewertet Kontroll- und Überwachungssysteme und trägt zu deren Verbesserung bei. Des Weiteren wird sie auch als Berater verstanden, der darauf ausgerichtet ist, die Geschäftsprozesse im Hinblick auf die Effektivität des internen Kontrollsystems zu verbessern. Die Charter der Internen Revision entspricht den nationalen und internationalen Anforderungen des Instituts der Internen Revision und des Institute for Internal Audit. Außerdem unterliegt die Abteilung Corporate Audit dem Kodex der Berufsethik. Die Verwaltungsnormen bezüglich der Internen Revision sind im Intranet der MTU für jeden Mitarbeiter einsehbar.
- Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berät ebenfalls über das Risikomanagement und die Prüfungsarbeit der Internen Revision und ist vor dem Hintergrund des § 107 Abs. 3 AktG in der Fassung des BilMoG künftig explizit mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, der Internen Kontrollsysteme, der Internen Revisionssysteme, des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlussprüfung, insbesondere deren Unabhängigkeit befasst.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei MTU bestehenden internen Kontrollsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Es gibt bei der MTU eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Dabei werden bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen zentral über die MTU Aero Engines GmbH gesteuert, wobei gleichzeitig die einzelnen Tochtergesellschaften über ein definiertes Maß an Selbständigkeit verfügen. Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche „Finanzen/Bilanzen“ sowie „Controlling OEM Business & Corporate“ sind klar getrennt. Die Verantwortlichkeiten sind im Rahmen einer eindeutigen Aufbauorganisation, die in Organigrammen abgebildet ist, klar zugeordnet und für jeden Mitarbeiter über das Intranet jederzeit zugänglich.
- Die Integrität und Verantwortlichkeit eines jeden Mitarbeiters, auch in Bezug auf Finanzen und Finanzberichterstattung, werden sichergestellt, indem sich jeder Mitarbeiter verpflichtet, die gesellschaftseigenen Verhaltensgrundsätze zu beachten.
- Durch die Beschäftigung von hochqualifiziertem Fachpersonal, gezielte und regelmäßige Fort- und Weiterbildung, die strenge Einhaltung des Vier-Augenprinzips und eine konsequente Funktionstrennung in der Finanzbuchhaltung bei der Erstellung und Buchung von Buchungsbelegen sowie im Controlling wird die strikte Einhaltung der lokalen (z.B. HGB und nationales Steuerrecht) und internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) in Jahres- und Konzernabschlüssen gewährleistet.

- Die eingesetzten EDV-Systeme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird, soweit möglich, Standardsoftware verwendet. Im Rahmen eines umfassenden IT-Konzepts und der vorhandenen IT-Architektur werden die IT-systemseitigen Application Controls vor dem Hintergrund des hohen Grads an automatisierten Kontrollen und Plausibilitätskontrollen regelmäßig intern und extern überprüft. Eine Überprüfung der IT-General Controls findet ebenfalls im Rahmen interner und externer IT-Revisionen statt.
- Alle Jahresabschlüsse von Konzerngesellschaften, die Eingang in die Konzernkonsolidierung finden, unterliegen mindestens einmal jährlich der Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer sowie einer prüferischen Durchsicht des verkürzten Konzernabschlusses und Konzern-Zwischenlageberichts zum Halbjahresfinanzbericht.
- Ein adäquates Richtlinienwesen ist angemessen eingerichtet und wird gemäß den Anforderungen aktualisiert.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet und regelmäßig geschult.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, z.B. durch Stichproben. Durch die eingesetzte Software finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt, z.B. im Rahmen von Zahlungsläufen, aber auch im Rahmen des Konsolidierungsprozesses.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sind geeignete Kontrollen installiert (u.a. Vier-Augenprinzip, analytische Prüfungen).
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden auch durch die prozessunabhängige interne Revision überprüft.
- Durch das „Group Accounting“, das als direkter Ansprechpartner für die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften für das Reporting und die Jahres- bzw. Monatsabschlüsse fungiert, erfolgt die Vorbereitung und Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS.
- Durch die unterjährige Pflicht aller Tochter- und Joint Venture-Gesellschaften, monatlich ihre Geschäftszahlen sowohl auf Local-GAAP- als auch auf IFRS-Basis in einem standardisierten Reportingformat an die Konzernholding zu berichten, werden unterjährige Plan-/Ist-Abweichungen zeitnah erkannt und es wird die Möglichkeit eröffnet, entsprechend kurzfristig reagieren zu können.
- Das "Group Accounting" überwacht im Rahmen einer monatlichen Berichterstattung sämtliche den Konzernabschluss betreffende Prozesse, wie etwa die Kapital-, Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung und die Zwischenergebniseliminierung, in Verbindung mit der Abstimmung der Konzerngesellschaften.
- Für Sonderthemen im Konzern bzw. in einzelnen Tochter- und Joint Venture-Gesellschaften, wie spezielle Bilanzierungsfragen etc., fungiert das „Group Accounting“ auf Holdingebene ebenfalls als zentraler Ansprechpartner und Kontrollorgan der Berichterstattung. Unterjährige Sonderauswertungen auf Anforderungen verschiedener Managementebenen werden ebenfalls durchgeführt. Falls im Rahmen von speziellen und komplexen IFRS-Fragestellungen oder im Rahmen zu prüfender Unternehmensakquisitionen kurzfristiger Unterstützungsbedarf besteht, wird dieser mit qualifizierten Fachkräften oder mit externen Wirtschaftsprüfer abgedeckt.

Mit ihrem durchgängigen Risikomanagementsystem hat die MTU die notwendige Transparenz, auch in Bezug auf die Finanzberichterstattung, für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Risiken geschaffen. Der Risikomanagementprozess der MTU ist in die bestehenden Steuerungssysteme integriert und mit ihnen abgestimmt. So wird sichergestellt, dass sowohl im Rahmen der Planung Chancen und Risiken angemessen berücksichtigt werden als auch in der laufenden Buchhaltung und den Monats- und Quartalsabschlüssen die bilanzielle Risikoerfassung im Einklang mit den zu Grunde liegenden Rechnungslegungsnormen erfolgt.

8.3. Risikopositionen (Einzelrisiken)

8.3.1 Umfeld und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Wesentliche Risiken für die Entwicklung der MTU ergeben sich aus dem Wechselkursrisiko des US-Dollar, der Rohstoffpreissituation und den allgemeinen konjunkturellen Einflüssen. Die MTU erzielt einen großen Teil ihres Umsatzes im Zivilen Triebwerksgeschäft und in der Zivilen Instandhaltung. Der zivile Markt hängt stark vom Flugaufkommen ab und ist zyklischen Schwankungen unterworfen, die von der allgemeinen Konjunktur abhängig sind. Sowohl das Passagier- als auch das Frachtaufkommen haben im abgelaufenen Geschäftsjahr negative Tendenzen gezeigt; die aktuellen Prognosen weisen allerdings auf eine Stabilisierung der Situation hin. Die konjunkturellen Entwicklungen und die teilweise schwierige Situation von Unternehmen führen auch zu einer Veränderung in der Nutzung vorhandener Geschäftsreiseflugzeuge sowie zu einer Reduktion der Bestellung neuer Transportkapazitäten. Zu weiteren gesamtwirtschaftlichen Risikopotenzialen zählen steigende Energiekosten sowie ausfallende und verzögerte Zulieferleistungen. Insgesamt sind für die MTU aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu erkennen.

Branchenrisiken

Aufgrund der langen Produktlebenszyklen von Triebwerken – angefangen bei der Entwicklung über die Serien- bis hin zur Ersatzteilphase – ist die MTU im Ersatzteilgeschäft verstärkt dem Wettbewerb mit Nachahmer-Unternehmen ausgesetzt. Diese Betriebe müssen die hohen Entwicklungskosten sowie Anlaufverluste im Seriengeschäft nicht finanzieren und können ihre Produkte und Leistungen somit zu günstigeren Preisen anbieten. Die sogenannten PMA-Teile (Parts Manufacturer Approval) stammen von Unternehmen, die die Zulassung der amerikanischen Behörde FAA haben. Die MTU begegnet den Risiken der Luftfahrtbranche mit ihrem technologischen Vorsprung, den sie ständig absichert und weiter ausbaut.

Aufgrund der konjunkturellen Abhängigkeit des Flugverkehrs – aber auch aufgrund von Krisensituationen – kommen Fluggesellschaften immer wieder in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Die angespannte Situation kann durch steigende Treibstoffpreise sowie die angespannte Finanzierungssituation vieler Airlines zusätzlich verschärft werden. Da die MTU in verschiedenen Marktsegmenten und Schubbereichen tätig ist, erreicht sie eine marktbezogene Risikostreuung.

Derzeit erwartet sie keine wesentliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus den Branchenrisiken.

8.3.2 Unternehmensstrategische Risiken

Strategische Risiken beinhalten im Wesentlichen Fehleinschätzungen bei Entscheidungen über Triebwerksbeteiligungen, beim Aufbau neuer Standorte und bei möglichen M&A-Aktivitäten. Das Geschäftsmodell der MTU-Gruppe insbesondere im OEM-Segment ist langfristig ausgelegt. Zwischen einer positiven Triebwerksentscheidung und dem Break Even liegen im zivilen Bereich meist viele Jahre der Entwicklung und des Serienanlaufs. Im Zeitverlauf können sich die wirtschaftlichen und technologischen Rahmenbedingungen wesentlich ändern und auch die Airlines als Endkunden können sich in einer späteren Phase noch für ein anderes Triebwerk entscheiden. Die MTU begegnet den strategischen Risiken mit hochqualifizierten Spezialisten in der Entscheidungsphase sowie dokumentierten Prozessen im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, die eine entsprechende Risikobetrachtung mit unterschiedlichen Szenarien verbindlich vorschreiben. Durch die breite Produktpalette - mit Triebwerken in allen Schubklassen - sind die Risiken breit gestreut und Abhängigkeiten von einzelnen Triebwerksprogrammen minimiert.

Wesentliche Investitionsentscheidungen in jüngster Vergangenheit waren

- der Aufbau des Standorts MTU Aero Engines Polska Sp. z o.o., Rzeszów, Polen und
- der Einstieg in das Triebwerksprogramm GENx

denen aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken für die MTU innewohnen.

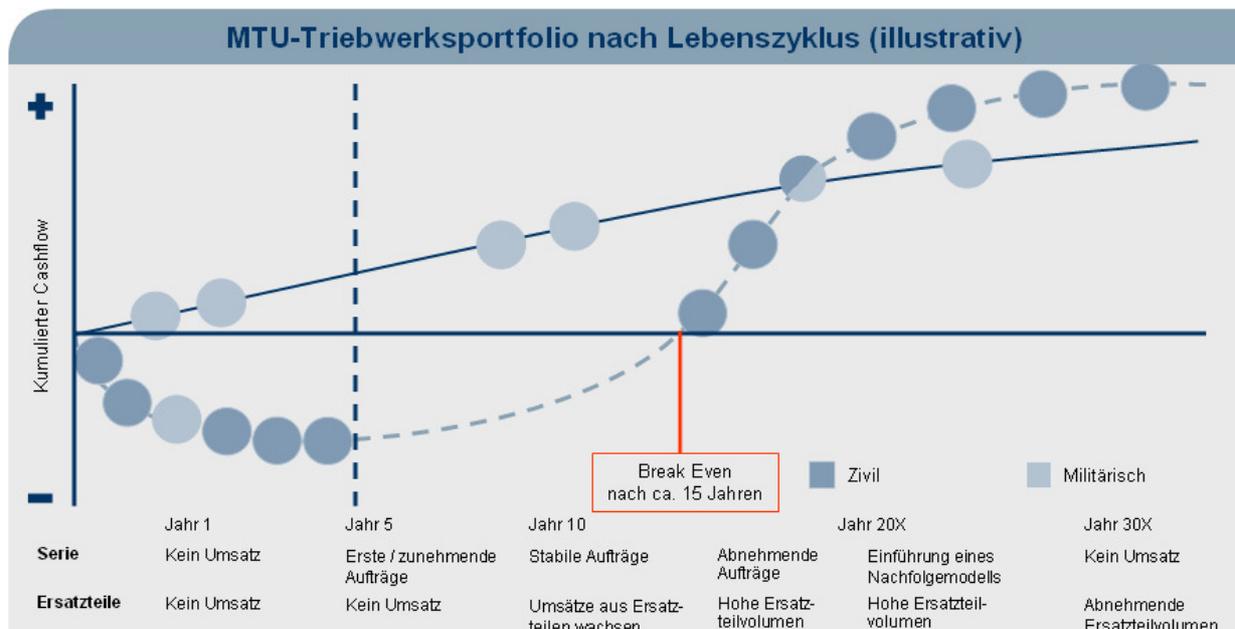
Generell sieht die MTU derzeit keine strategischen Risiken, die zu einer Bestandsgefährdung des Unternehmens führen könnten.

8.3.3 Leistungswirtschaftliche Risiken

Marktrisiko

Auftraggeber im Militärischen Triebwerksgeschäft sind nationale und multinationale Behörden, deren Budgets stark von der Lage der öffentlichen Haushalte abhängen. Bei angespannter Haushaltssituation besteht das Risiko von Auftragsverschiebungen bzw. Stornierungen. Im Militärischen Triebwerksgeschäft ist das Unternehmen in internationale Kooperationen eingebunden, wodurch Risiken durch eine gemeinsame Interessensvertretung begrenzt werden. Da Behörden immer häufiger versuchen, militärische Triebwerke auf Basis verhandelter Festpreise abzurechnen, besteht bei neuen militärischen Programmen zunehmend das Risiko, dass die dem Vertrag zugrunde liegenden technischen, wirtschaftlichen und marktbezogenen Annahmen von den tatsächlichen Gegebenheiten und den damit verbundenen erzielbaren Renditen abweichen. Bestehende Verträge im militärischen Bereich sind in der Regel langfristig ausgelegt, so dass Preisänderungen weitestgehend ausgeschlossen sind.

Der zivile Triebwerksmarkt ist ein Oligopol, in dem die MTU ihre Produkte überwiegend im Rahmen von Risk-and-Revenue-Sharing-Partnerschaften vertreibt. Die Konsortialführer dieser Partnerschaften bestimmen Preise, Konditionen und Nebenleistungen; die MTU muss sich als Konsortialpartner an diese Vorgaben halten. Sie ist durch diese Partnerschaften an den führenden Triebwerksprogrammen der großen Hersteller beteiligt. Kunden dieser Risk-and-Revenue-Sharing-Partnerschaften im Zivilen Triebwerks- und Instandhaltungsgeschäft sind Fluggesellschaften. Um zivile Serientriebwerke zu vermarkten, werden den Kunden vielfältige Zugeständnisse gemacht. Aufgrund der Risk-and-Revenue-Sharing-Verträge muss die MTU die Zusagen gemäß ihrem Programmanteil erfüllen. Die gleiche Interessenslage der Partner verhindert ein überzogenes Entgegenkommen bei Vertragsverhandlungen. Programmübergreifend findet ein Risikoausgleich statt: Zugeständnisse an große Kunden in anlaufenden Programmen werden durch sinkende Vermarktungsaufwendungen bei älteren Programmen ausgeglichen.



Programmübergreifender Risikoausgleich

Insgesamt sind aus heutiger Sicht für die MTU keine bestandsgefährdenden Marktrisiken erkennbar.

Entwicklungsrisiko

Im Zivilen und Militärischen Triebwerksgeschäft erbringt die MTU Entwicklungsleistungen, bei denen unplanmäßige Verzögerungen und Kostensteigerungen auftreten können. Das Unternehmen sichert die strikte Einhaltung der Zeitpläne und Budgets ab, indem das Projektmanagement ständig überwacht wird (siehe auch Abschnitt 6. (Risikobericht)) und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Die Einbindung in Kooperationen ermöglicht eine partnerschaftliche Zusammenarbeit über Unternehmensgrenzen hinweg und bewirkt eine Risikostreuung.

Die Produkte der MTU unterliegen strengsten Sicherheitsanforderungen. Für ihre Tätigkeit benötigt die Gesellschaft eine Reihe von Behördenzulassungen, insbesondere vom Luftfahrtbundesamt und der US-amerikanischen FAA. Diese Zulassungen gelten nur für bestimmte Zeiträume; zur Verlängerung sind neue Prüfungen notwendig. Detailliert beschriebene Produktions- und Reparaturprozesse gewährleisten die Einhaltung aller Regeln.

Die Geschäftspläne der MTU bei neuen Triebwerken sind generell langfristig angelegt. Sie gehen in der Regel von langen Rückzahlungsfristen aus, so dass sich die Investitionen in der Entwicklungsphase und im Serienanlauf erst über einen längeren Zeitraum amortisieren. Durch den langfristigen Betrachtungszeitraum können die tatsächlichen Gegebenheiten von den zugrunde liegenden technischen, wirtschaftlichen und marktbezogenen Annahmen abweichen – in Folge dessen auch die erzielbare Rendite.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Die MTU-Gruppe ist in einigen Bereichen der Rohstoffversorgung, bei einzelnen Teilen und Komponenten sowie bei der Bereitstellung spezifischer Dienstleistungen von Lieferanten und Drittanbietern abhängig. Es kann zu Lieferantenausfällen, Qualitätsproblemen und Preiserhöhungen kommen. Um unabhängiger agieren zu können, strebt die MTU die Verpflichtung mehrerer gleichwertiger Lieferanten für Material, Teile und Dienstleistungen an. Mit „Single source“-Lieferanten vereinbart die MTU langfristige Verträge, um die Versorgung auch bei

plötzlich auftretenden Engpässen zu sichern und sich vor kurzfristigen Preiserhöhungen zu schützen. Dank der breit gestreuten Zulieferkette sind die Risiken beherrschbar.

Programmrisiko

Neben den generellen Geschäftsrisiken sieht die MTU insbesondere Risiken beim Triebwerksprogramm TP400-D6 für den neuen Airbus-Militärtransporter A400M. Die MTU ist in ein Konsortium eingebunden, das von vier europäischen Unternehmen gebildet wird. Entsprechend ihres Programmanteils tragen die Partner Mehrkosten für Entwicklung und Fertigung zunächst selbst. Ein Teil dieser möglichen künftigen Belastungen ist durch eine Rückstellung für mögliche vertragliche Verpflichtungen abgedeckt.

Die MTU-Gruppe hat aufgrund der in den letzten Monaten aufgetretenen Mehranforderungen, insbesondere an die Software, sowie des Wegfalls des Südafrika-Exportauftrages über das bisherige Maß Vorsorge getroffen. Damit sind sämtliche bisherige Belastungen des Programms sowie die Vorsorge für mögliche Verpflichtungen im Jahresabschluss 2009 bereits berücksichtigt. Auswirkungen aus möglichen Vertragsänderungen können nicht berücksichtigt werden.

8.3.4 Personalrisiken

Die MTU-Gruppe hat für ihre Mitarbeiter weltweit gültige Richtlinien und Verhaltensregeln entwickelt, mit denen das Unternehmen verbindliche Standards in der internen und externen Kommunikation anstrebt. Mitarbeiter, die mit vertraulichen oder sogenannten Insiderinformationen zu tun haben, verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften, etwa die des deutschen Anlegerschutzverbesserungsgesetzes, einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen.

Der Erfolg des Unternehmens ist maßgeblich vom Engagement, der Motivation und den Fähigkeiten der Mitarbeiter abhängig. In der Luftfahrtbranche herrscht großer Wettbewerb, hoch qualifizierte Mitarbeiter für die Entwicklung, Herstellung und Instandhaltung technischer Spitzenprodukte zu gewinnen. Verbunden damit ist ein entsprechendes Fluktuationsrisiko. Die MTU begrenzt diese Risiken durch intensive Weiterbildungs- und Nachwuchskräfteprogramme sowie leistungsgerechte Vergütungen, Stellvertreterregelungen und frühzeitige Nachfolgeplanungen. Ein wesentliches Element in der Nachfolgeplanung ist der Personalentwicklungsprozess Campus Potential & Succession, in dessen Rahmen langfristig Mitarbeiter mit Potenzial zur zukünftigen Besetzung von Schlüsselpositionen identifiziert werden und ihre Einsatzmöglichkeiten regelmäßig von Führungskräften und dem Personalbereich bewertet und besprochen werden.

Die neu anlaufenden Triebwerksprogramme erfordern in den nächsten Jahren hohe Entwicklungskapazitäten. Dieser Herausforderung begegnet die MTU durch den Aufbau zusätzlicher Entwicklungskompetenz in München und am neuen Standort in Polen sowie durch Kooperationen mit Hochschulen.

Dagegen stellt das in Folge der Wirtschaftskrise leicht rückläufige Geschäftsvolumen die MTU vor die Herausforderung einer entsprechenden Kapazitätssteuerung. Hierauf reagiert das Unternehmen mit dem flexiblen Einsatz bzw. der Weiterqualifikation von Mitarbeitern in andere Bereiche; die MTU nutzt aber auch die natürliche Fluktuation sowie die Arbeitszeitflexibilität im Rahmen von Abbau von Gleitzeitguthaben.

Haftungsrisiken, die durch Personal verursacht werden könnten, sind versichert. Die Personalrisiken sind insgesamt als gering einzustufen.

8.3.5 Informationstechnische Risiken

Risiken im IT-Bereich sind der Verlust geheimer Daten durch Spionage oder Systemausfälle. Die MTU ist aufgrund ihres Geschäfts mit militärischen Kunden im Umgang mit geheimen Daten und deren Sicherung besonders sensibel und verfügt über ein weit entwickeltes Daten- und Geheimschutz-System. Bei der Einführung neuer IT-Systeme kann es zu Störungen der Arbeitsabläufe kommen. Derartige Risiken minimiert die MTU durch den Einsatz ausgebildeter Experten und eines professionellen Projektmanagements. Die Risiken aus diesem Bereich hält die MTU für beherrschbar.

8.3.6 Finanzwirtschaftliche Risiken

Wechselkurs- und Finanzierungsrisiken sowie Sicherungsgeschäfte

Mehr als 80 % der Umsatzerlöse der MTU werden in US-Dollar (USD) erzielt (im Jahr 2008 umgerechnet rund 2.250 Mio. €). Ein Großteil der Aufwendungen ist in US-Dollar fakturiert, um eine „natürliche Sicherung“ zu schaffen. Die restlichen Aufwendungen fallen hauptsächlich in Euro und in geringem Umfang in Polnischen Zloty (PLN), Chinesischen Renminbi (CNY) und Kanadischen Dollars (CAD) an. Folglich sind die Gewinne vom Zeitpunkt des Auftragseingangs bis zur Auslieferung von den Wechselkursschwankungen des US-Dollar gegenüber diesen Währungen abhängig und zwar in dem Ausmaß, in dem es die MTU unterlässt, ihr aktuelles und zukünftiges Nettowährungsrisiko durch Finanzinstrumente abzusichern. In Übereinstimmung mit der Unternehmenspolitik, Gewinne nur aus ihrem operativen Geschäft und nicht aus Währungsspekulationsgeschäften zu erwirtschaften, nutzt die MTU Sicherungsstrategien ausschließlich, um die Auswirkungen der Volatilität des Dollarkurses auf das EBIT zu steuern und zu minimieren.

Die von der MTU eingesetzten Finanzinstrumente sichern den überwiegenden Teil des Nettowährungsrisikos ab, so dass nur ein geringer Teil des US-Dollar-Überschusses Währungsrisiken ausgesetzt ist. Der nicht gesicherte Teil künftiger Zahlungsströme (Forecast-Transactions) wird zum Zeitpunkt des Zahlungseinganges mit dem Euro-Kassakurs umgerechnet.

Hedge-Portfolio

Die MTU verwaltet ein langfristiges Sicherungsportfolio mit einer Laufzeit von mehreren Jahren. Das Nettorisiko wird definiert als das gesamte Währungsrisiko (auf US-Dollar lautende Umsatzerlöse) abzüglich des Teils, der durch auf US-Dollar lautende Kosten „natürlich gesichert“ ist. Das Hedge-Portfolio umfasst den überwiegenden Teil der Sicherungsgeschäfte des Konzerns.

Für Bilanzierungszwecke bestimmt die MTU aus Vorsichtsgründen nur einen Teil der sicheren zukünftigen Cashflows (Forecast Transactions) als gesicherte Position, um das erwartete Netto-Fremdwährungsrisiko abzusichern. Solange die tatsächlichen Brutto-Fremdwährungszuflüsse (pro Monat) das Sicherungsvolumen übersteigen, haben Verschiebungen oder Stornierungen von Grundgeschäften (Zahlungsmittelengänge) keinen Einfluss auf das Sicherungsverhältnis. Als Sicherungsinstrumente werden in erster Linie Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Zum Jahresende 2009 bestanden Devisenterminverkäufe mit einer Laufzeit bis 2011 und einem Nominalvolumen von 770,0 Mio. US-Dollar (umgerechnet zum Stichtagskurs: 485,9 Mio. €) zu Terminkursen in Höhe von 491,6 Mio. €. Die Marktwertveränderungen der Devisentermingeschäfte betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 insgesamt 14,2 Mio. € (Vorjahr: -29,1 Mio. €). Weitere ausführliche Erläuterungen zu Finanzinstrumenten sind im Konzernanhang unter dem Abschnitt 42. (Risikomanagement und Finanzderivate) enthalten.

Die schwankende Devisenkursentwicklung des Euro zum US-Dollar erlaubt nie eine eindeutige Prognose, wie sich die Devisenkurse entwickeln werden. Die Kursrelationen verstärken die Währungsrisiken, die den Umsatz der MTU beeinträchtigen könnten. Aufgrund der langfristigen Sicherungsstrategie sind die Wechselkursrisiken beherrschbar.

Forderungsausfallrisiko

Im Zivilen Triebwerksgeschäft und in der Zivilen Instandhaltung sind Fluggesellschaften indirekte und direkte Kunden der MTU. Bei diesen Gesellschaften können finanzielle Probleme auftreten. Die Folgen: Sie planen oder führen Umstrukturierungen durch, schließen sich zusammen oder lassen sich unter Gläubigerschutz stellen. Ihre Situation wirkt sich auf die Forderungen der MTU und ihrer Partner aus. Die Kooperationsführer im zivilen Serien- und Ersatzteilgeschäft betreiben ein intensives Forderungsmanagement. In der Zivilen Triebwerksinstandhaltung kontrollieren die Verantwortlichen der MTU offene Forderungen in kurzen Zyklen. Vor Vertragsabschlüssen werden mögliche Risiken beurteilt und eventuelle Sicherungsmaßnahmen festgelegt. Soweit angeboten nutzt die Gesellschaft die Absicherung politischer Kreditrisiken durch Hermesdeckung. Grundsätzlich vermeidet der Konzern unkalkulierbare Geschäftsabschlüsse, so dass die MTU diese Risiken für überschaubar und beherrschbar hält.

8.3.7 Sonstige Risiken

Compliance Risiken

Compliance Risiken bestehen in allen Bereich des Unternehmens. Dabei handelt es sich um Risiken, deren Kern es ist, dass sich Führungskräfte und Mitarbeiter des Unternehmens nicht an die gültigen Gesetze und Vorschriften halten oder aber unternehmensinterne Richtlinien missachten. Besonders kritische Bereiche sind der Einkauf und die Vertriebsorganisation im zivilen Instandhaltungsbereich. Generell betroffen sind Mitarbeiter, die in Bereichen eingesetzt sind, in denen der Schutz geheimer Dokumente und Information eine wesentliche Rolle spielt.

Zur Risikominimierung und zur Sicherung der Compliance hat die MTU eine Reihe von Maßnahmen festgelegt:

- weltweit verbindliche und konzernweit gültige Verhaltensgrundsätze,
- Online Compliance-Training aller betroffenen Bereiche und Mitarbeiter,
- Einrichtung einer Ansprechstelle bei Verdacht auf illegale Handlungen,
- Einrichtung eines Compliance Boards,
- kontinuierliche Sicherheitsüberprüfungen von Mitarbeitern.

Grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden kann das Eintreten eines Compliance-relevanten Sachverhalts, sei es aufgrund von Unkenntnis einzelner Mitarbeiter oder durch vorsätzliche, kriminelle Handlungen.

Haftungsrisiko

In der Luftfahrtindustrie kann es trotz höchster Qualitätsansprüche in der Fertigung und Instandhaltung zu Unfällen kommen. Im Militärischen Triebwerksgeschäft (mit Ausnahme des Exports) ist die MTU durch Freistellungen weitgehend von der Haftung für Produktrisiken befreit. Die verbleibenden Haftungen, insbesondere im Zivilen Triebwerksgeschäft, sind durch Policen mit umfassender Deckung abgesichert – dazu zählt die Luftfahrthaftpflicht. Bestandsgefährdende Risiken durch Feuer und Betriebsunterbrechungen sind ebenfalls versichert. Nicht versichert ist aufgrund der übermäßig hohen Prämien das Terrorrisiko. Durch die Limitierung der Haftungsrisiken und die Versicherungsdeckungen sind die Risiken überschaubar und kalkulierbar.

Rechtliche und steuerrechtliche Risiken

Die EU-Kommission hat im Juni 2007 die beihilferechtliche Genehmigung zur Fortführung der Steuerbegünstigung für besonders energieintensive Unternehmen bis Ende 2009 erteilt. Hierbei geht es um die Begrenzung der Nettobelastung aus der Ökosteuer im Rahmen des so genannten Spitzenausgleichs. Dieser kann nach dieser Genehmigung zunächst bis Ende 2012 unter der Voraussetzung fortgeführt werden, dass die deutsche Wirtschaft ihre in der Klimavereinbarung zugesagten Ziele einhält. Falls die Genehmigung über 2009 hinaus nicht erteilt wird, drohen ab diesem Zeitpunkt energiesteuerliche Mehrbelastungen, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit der standortgebundenen MTU-Produktion beeinträchtigen könnten. Belastungen, die hieraus resultieren könnten, schätzt die MTU als moderat ein. Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten (steuer-)rechtlichen Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Umweltrisiken

Die MTU unterliegt mit ihrer Geschäftstätigkeit zahlreichen Umweltschutzgesetzen und -vorschriften. Insbesondere durch den Einsatz chemischer Stoffe in der Fertigung sowie Emissionen der Prüfstände kann es bei einer Verschärfung der Umweltauflagen zu zusätzlichen Investitionskosten kommen. Näheres findet sich unter Abschnitt 1.5.2. (Umwelt). Für das Betreiben bestimmter Produktionsanlagen, wie Prüfständen und galvanischen Anlagen, benötigt die MTU spezielle Zulassungen. Auflagen müssen strikt eingehalten werden und die Dokumentation gesichert sein. Ein nach DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Umwelt-Management minimiert Risiken in diesem Bereich.

Organisationsrisiken

Das Unternehmen sieht keine Risiken aus Steuerungs- und Kontrollsystemen sowie Organisations- und Führungsrisiken.

Abhängigkeiten in Joint Ventures

Im Zivilen Instandhaltungsgeschäft ist die MTU im asiatischen Markt unter anderem an einem 50:50-Joint Venture, der MTU Maintenance Zhuhai, Co. Ltd., Zhuhai, China, beteiligt. Generell besteht bei gemeinsam geführten Unternehmen, in denen Entscheidungen gemeinsam getroffen werden müssen, das Risiko von Meinungsverschiedenheiten, wenn die eigenen Interessen nicht mit denen der Partner in Einklang stehen.

8.4. SWOT-Analyse

Die wesentlichen unternehmensspezifischen Stärken und Schwächen sowie die marktspezifischen Chancen und Risiken der MTU stellen sich nach den Kriterien einer SWOT-Analyse (Strengths, Weakness, Opportunities, Threats) zusammengefasst wie folgt dar:

SWOT- Analyse des MTU-Konzerns		
Unternehmensspezifisch	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technologische Führerschaft <ul style="list-style-type: none"> - OEM: Modulkompetenz Niederdruck-Turbine, Hoch-/Mitteldruckverdichter - MRO: High-Tech Repair-Kompetenz • Ausgewogener Mix zwischen Serien- und Aftermarket-Geschäft, von der Entwicklung über Herstellung bis zur Instandhaltung • Fokussierung auf margenstarkes Triebwerksgeschäft • Engagiert im Wachstumsmarkt Asien (MTU Maintenance Zhuhai) • Langfristige Verträge im OEM-Geschäft, Einbindung in Kooperationen und Konsortien • Qualität und Liefertreue bilden die Basis für zuverlässige Partnerschaften • Kundennähe des MRO-Vertriebs • Solide Finanzierungsstruktur bietet Chancen auf M&A-Aktivitäten und Programmbeteiligungen 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Starke US-Dollar Abhängigkeit • Zyklisches Geschäft • Im Vergleich zu den OEMs kleine Unternehmensgröße
	Marktspezifisch	<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langfristig wachsendes Marktumfeld in den Geschäftsbereichen • Steigende technologische Anforderungen an zukünftige Triebwerke • Gute Marktchancen für sparsame Triebwerkskonzepte wie GTF bei langfristig steigenden Ölpreisen • Solide Finanzierungsstruktur und technologische Führerschaft bieten Chancen auf Programmbeteiligungen, M&A-Aktivitäten sowie eine führende Rolle in der europäischen Tier1-Konsolidierung • MRO-Wachstum in Schwellenländern • Outsourcingaktivitäten der Airlines aufgrund der Konzentration auf das Kerngeschäft bieten zusätzliche Marktchancen im MRO-Segment • Stärkere Synergienutzung zwischen den kommerziellen Geschäftsfeldern • positive Wechselkursentwicklung US-Dollar <p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkung Finanzkrise noch nicht absehbar • Geringe und volatile Profitabilität der Endkunden (Airlines), ggf. Finanzierungsgengpässe aufgrund eines konjunkturellen Downturns • Hochtechnologische Entwicklungen bergen Risiken hinsichtlich Termin- und Kostenansätzen • Nachahmer / PMA-Parts • Eintritt Schwellenländer in die Aerospace-Industrie • Angespannte öffentliche Haushaltslage führt ggf. zu rückläufigen Verteidigungs-Budgets • Schwieriger Lizenzzugang im MRO-Segment • negative Wechselkursentwicklung US-Dollar

8.5. Gesamtaussage zur Risikosituation der MTU

Gegenüber dem Vorjahr hat sich zum 31. Dezember 2009 keine wesentliche Änderung der Risikolage ergeben. Eine Addition der wichtigsten Einzelrisiken ist nach Konzernmeinung nicht angemessen, da ein paralleles Eintreten hypothetischer Risiken unwahrscheinlich ist. Die schwankende Devisenkursentwicklung und die globale Finanzmarktkrise lassen derzeit keine eindeutige Prognose zur weiteren Entwicklung der Devisenkurse und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu.

Insgesamt sind die Risiken beherrschbar; der Fortbestand der MTU ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet. Grundlegende Änderungen der Risikolage erwartet die MTU derzeit nicht. Organisatorisch hat die MTU alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über mögliche Risikosituationen informiert zu sein.

9. Übrige Angaben

9.1. Erklärung zur Unternehmensführung

9.1.1. Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht unter www.mtu.de.

9.1.2. Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

Verantwortung übernehmen

Verantwortung zu übernehmen gehört zum Selbstverständnis der MTU. Sie übernimmt Verantwortung für Produkte und Prozesse, Mitarbeiter, Kunden und Partner genauso wie für Umwelt und Gesellschaft. Die MTU setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung ein und leistet traditionell einen Beitrag, der über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht. Schwerpunkte des Engagements sind die Bereiche Umweltschutz, Personalpolitik und Verantwortung in Gesellschaft und Wissenschaft, sowie gemeinnützige Initiativen im Umfeld der MTU-Standorte. Die Schwerpunkte des Engagements sind im Internet unter www.mtu.de im Menüpunkt Unternehmen -> Nachhaltigkeit dargestellt und öffentlich dokumentiert. Darüber hinaus wird auf Abschnitt 1.5. (Unternehmerische Verantwortung) im Konzernlagebericht verwiesen.

Verhaltensgrundsätze

Die MTU pflegt einen offenen Umgang und befindet sich in stetem Dialog mit den verschiedenen Zielgruppen – Aktionären, Arbeitnehmern und Gewerkschaftern, Kunden und Lieferanten, Anwohnern, Umweltschutzverbänden sowie den Medien. Kommuniziert wird unter anderem über Intranet und Internet, Broschüren und Flyer, Mitarbeiter- und Kundenzeitschriften – und direkt mit den Zielgruppen auf Veranstaltungen wie Messen, Ausstellungen, Tagen der offenen Tür und in Gesprächsforen. Damit will die MTU eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung erreichen. Die Verhaltensgrundsätze stehen im Internet unter www.mtu.de im Menüpunkt Unternehmen -> Nachhaltigkeit -> Verhaltensgrundsätze zum Download bereit.

Qualität schafft Sicherheit

Sicherheit spielt in der Luftfahrt eine besondere Rolle – denn kleinste Fehler können katastrophale Folgen haben. Die MTU stellt an ihre Produkte und Dienstleistungen höchste Qualitätsanforderungen. Qualität bedeutet Sicherheit und Sicherheit hat Vorrang im Handeln jedes MTU-Mitarbeiters.

Die hohen Qualitätsstandards werden bei der MTU streng überwacht – jederzeit, auf jeder Produktionsstufe und von jedem Mitarbeiter. Das Managementsystem gewährleistet, dass die gesetzlichen und behördlichen Vorgaben eingehalten und die Zuständigkeiten im Unternehmen klar festgelegt sind. Darüber hinaus garantiert die MTU ihren Kunden die gleiche Qualität – an jedem MTU-Standort weltweit. Die Einhaltung der Qualitätsstandards wird durch Behörden, interne und externe Audits überprüft. Eine Übersicht über die Qualitätsstandards ist [auf](#) der MTU-Website im Menüpunkt Unternehmen -> Qualität dokumentiert.

9.1.3. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Organisation und Ressortverantwortlichkeiten des Vorstands sind im Konzernlagebericht unter Abschnitt 1.2. (Organisation und Standorte) beschrieben.

Der Vorstand richtet die MTU strategisch aus, plant das Budget, legt es fest und kontrolliert die Geschäftsbereiche. Er stellt ein angemessenes Risikomanagement- und Kontrollsystem im Unternehmen sicher. Das systematische Risikomanagement im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt, analysiert und bewertet sowie Risikopositionen optimiert werden. Zeitnah und regelmäßig unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Lage der Gesellschaft, bestehende Risiken und deren Entwicklung sowie das Risikomanagement, strategische Entscheidungen und deren Umsetzung. Über die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erhält der Aufsichtsrat monatlich schriftliche Berichte. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen werden dem Aufsichtsrat detailliert erläutert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wird darüber hinaus regelmäßig und unmittelbar über die aktuelle Situation, wichtige Geschäftsvorfälle und bevorstehende bedeutsame Entscheidungen unterrichtet.

Der Vorstand berichtet regelmäßig über das Thema Compliance, also über Maßnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien; Statusberichte erfolgen im Plenum des Aufsichtsrats in den Juli- und Dezembersitzungen sowie im Prüfungsausschuss im Rahmen der Berichterstattung der internen Revision in den März- und Septembersitzungen.

Wesentliche Vorstandsentscheidungen, insbesondere die Genehmigung des Budgets, bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Die Geschäftsordnung des Vorstandes mit dem Katalog der zustimmungsbedürftigen Geschäfte der MTU Aero Engines steht im Internet unter www.mtu.de im Menüpunkt Investor Relations -> Corporate Governance bereit.

Der Aufsichtsrat ist gemäß den gesetzlichen Bestimmungen mit je sechs Vertretern der Anteilseigner – neben dem Vorsitzenden Klaus Eberhardt sind dies zur Zeit Prof. Dr. Wilhelm Bender, Dr. Jürgen M. Geißinger, Dr. Joachim Rauhut, Udo Stark und Prof. Dr. Klaus Stefens – und der Arbeitnehmer – dies sind gegenwärtig neben dem stellvertretenden Vorsitzenden Josef Hillreiner Babette Fröhlich sowie Michael Behé, Thomas Dautl, Rudolf Domberger und Michael Leppek – besetzt.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand regelmäßig bei der Leitung des Unternehmens, überwacht seine Arbeit und befasst sich kontinuierlich mit dem Geschäftsverlauf und der Lage der MTU. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von Bedeutung sind, wird er unmittelbar und frühzeitig einbezogen.

Der Aufsichtsrat der MTU hat vier Ausschüsse gebildet, drei davon paritätisch besetzt (Prüfungsausschuss, Personalausschuss und Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes) sowie einen Nominierungsausschuss, der Vorschläge für die Neuwahl von Anteilseignervertretern unterbreiten soll. Er ist mit zwei Anteilseignervertretern besetzt, gegenwärtig Klaus Eberhardt und Dr. Jürgen M. Geißinger. Dem Personalausschuss gehören Klaus Eberhardt, Dr. Jürgen M. Geißinger und die beiden Arbeitnehmervertreter Josef Hillreiner und Michael Leppek an, dem Prüfungsausschuss Dr. Joachim Rauhut, Klaus Eberhardt, Babette Fröhlich und Josef Hillreiner; die Mitglieder des Vermittlungsausschusses sind identisch mit denen des Personalausschusses.

Der Prüfungsausschuss überwacht den Prozess der Rechnungslegung, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems sowie die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat, unterstützt vom Prüfungsausschuss, überwacht zudem die Compliance-Aktivitäten des Vorstandes.

Der Personalausschuss bereitet Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, insbesondere die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie die Ernennung des Vorstandsvorsitzenden. Außerdem beschließt er über den Abschluss, die Änderung und Beendigung der Anstellungs- und Pensionsverträge der Vorstandsmitglieder. Dabei bleibt die dem Plenum zustehende Befugnis zur Festsetzung der Vergütung unberührt. Darüber hinaus übernimmt der Personalausschuss die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Vorstandsmitgliedern, die Einwilligung zu Geschäften zwischen der Gesellschaft und einem Vorstandsmitglied und zu bestimmten Tätigkeiten eines Vorstandsmitglieds außerhalb des Unternehmens und führt die Prüfung der Effizienz des Aufsichtsrats durch.

Über die Arbeit der Ausschüsse lässt sich der Aufsichtsrat im Plenum regelmäßig Bericht erstatten.

Gemeinsam mit dem Vorstand diskutiert der Aufsichtsrat die Strategie sowie alle wichtigen Vorhaben. Sämtliche Geschäfte, die eine Zustimmung des Gremiums laut Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands erfordern, werden überprüft, mit dem Vorstand behandelt und entschieden.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf der MTU-Website www.mtu.de im Menüpunkt Investor Relations -> Corporate Governance zu finden.

Die Vergütung des Vorstands enthält als Elemente feste und variable Bezüge. Nähere Einzelheiten einschließlich der individualisiert ausgewiesenen Bezüge enthält der Vergütungsbericht, der im Kapitel „Corporate Governance“ zu finden ist. Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

10. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung des Vorstands enthält als Elemente feste und variable Bezüge und beträgt insgesamt 7.946 TEuro. Nähere Einzelheiten zum Vergütungssystem einschließlich der individualisiert ausgewiesenen Bezüge enthält der Vergütungsbericht, der im Anhang zu finden ist.

11. Erläuterungen der Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der MTU Aero Engines Holding AG beträgt unverändert 52,0 Mio. € und ist in 52,0 Mio. € auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2009 3.078.192 Stück. Bei eigenen Aktien werden keine Stimmrechte ausgeübt. Die Satzung der MTU Aero Engines Holding AG enthält keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Der Vorstand hat keine Kenntnis von einer Vereinbarung zwischen Gesellschaftern, aus der sich derartige Beschränkungen ergeben.

Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 % der Stimmrechte überschreiten

Der MTU sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen bekannt, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Arbeitnehmer, die Aktien der MTU Aero Engines Holding AG halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Nach dem Aktiengesetz (§ 84 AktG) werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Nach der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Vorstandsmitglieder dürfen für höchstens fünf Jahre bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit – jeweils für höchstens fünf Jahre – ist zulässig. Nach dem Mitbestimmungsgesetz (§ 31 MitbestG) ist für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Stimmmehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich. Kommt eine Bestellung nicht zustande, so hat der Vermittlungsausschuss dem Aufsichtsrat innerhalb eines Monats einen Vorschlag für die Bestellung zu machen. Kommt auch dann keine Bestellung zustande, so hat bei einer erneuten Abstimmung der Aufsichtsratsvorsitzende zwei Stimmen; seinem Stellvertreter steht eine zweite Stimme nicht zu.

Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt – etwa grobe Pflichtverletzung oder Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung.

Bestimmungen über die Änderung der Satzung

Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 179 AktG). Diese Beschlüsse werden gemäß der Satzung mit einfacher Stimmmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst – falls nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt (§ 18 Absatz 1). Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, wie zum Beispiel Änderungen des Grundkapitals infolge Ausnutzung genehmigten Kapitals, ist laut Satzung dem Aufsichtsrat übertragen worden (§ 13). Satzungsänderungen werden mit Eintragung in das Handelsregister wirksam (§ 181 Absatz 3 AktG).

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 30. Mai 2005 ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlagen, bei dem genehmigten Kapital II auch gegen Sacheinlagen, zu erhöhen. Zum 31. Dezember 2009 verfügte die MTU Aero Engines Holding AG über ein genehmigtes Kapital von 24,75 Mio. €, welches bis zum 29. Mai 2010 begeben werden kann.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand der Gesellschaft ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 29. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5,5 Mio. € zu erhöhen.

Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Grundkapital bis zum 29. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 19,25 Mio. € zu erhöhen.

Wandel- und Optionsanleihen

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 30. Mai 2005 ermächtigt, bis zum 29. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussscheine oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 750 Mio. € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte in auf den Namen lautende Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 19,25 Mio. € nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können in Euro oder – in entsprechendem Gegenwert – in einer anderen gesetzlichen Währung, beispielsweise eines OECD-Landes, begeben werden. Sie können auch durch eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaft der MTU Aero Engines Holding AG ausgegeben werden; in einem solchen Fall ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern Wandlungs- und Optionsrechte auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der MTU Aero Engines Holding AG zu gewähren.

In der Hauptversammlung vom 30. Mai 2005 wurde klargestellt, dass die in vorgenanntem Beschluss vorgesehene Möglichkeit der Ausgabe der Schuldverschreibungen durch eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaft der MTU Aero Engines Holding AG ausschließlich die Ausgabe durch Konzernunternehmen im Sinne von § 18 AktG zum Zwecke der Befriedigung eines Konzernfinanzierungsinteresses erfasst.

Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz und zum Ausschluss des Bezugsrechts;

Die Hauptversammlung vom 26. Mai 2009 beschloss mit 99,05 % des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals, dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz und zum Ausschluss des Bezugsrechts, zuzustimmen. Im Rahmen dieses Hauptversammlungsbeschlusses erhielt die Gesellschaft die folgenden Ermächtigungen:

- a) Die Gesellschaft wird ermächtigt, für die Zeit vom 27. Mai 2009 bis einschließlich zum 26. November 2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals bis zu 10 Prozent des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (oder – soweit rechtlich zulässig – der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots) erfolgen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 10 Prozent über- bzw. unterschreiten, wobei etwaige Erwerbsnebenkosten außer Ansatz bleiben. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei im Falle eines Erwerbs über die Börse der Mittelwert der Aktienkurse in der Schlussauktion im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten drei Börsenhandelstage vor dem Erwerb der Aktien. Im Falle eines Erwerbs mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (oder der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots) gilt der Mittelwert der Aktienkurse in der Schlussauktion im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolge-system) während der letzten drei Börsenhandelstage vor der Veröffentlichung des Angebots als maßgeblicher Börsenkurs. Im Fall erheblicher Kursschwankungen ist der Vorstand ermächtigt, dieses Kaufangebot oder die Aufforderung zur Abgabe

eines Verkaufsangebots unter Berücksichtigung eines neuen Mittelwertes der Aktienkurse nach Maßgabe des vorstehenden Satzes neu zu veröffentlichen. Bei Erwerb mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (oder der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots) kann das Volumen des Angebots begrenzt werden. Sofern die gesamte Annahme des Angebots (oder die Gesamtzahl der Angebote) dieses Volumen überschreitet, muss der Erwerb im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen; dabei dürfen kleine zum Erwerb angebotene Pakete (bis 100 Stück) bevorzugt behandelt werden. Das Angebot oder die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots kann weitere Bedingungen enthalten.

- b) Der Vorstand wird ermächtigt, erworbene eigene Aktien der Gesellschaft auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.
- c) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung erworbener eigener Aktien in anderer Weise als über die Börse oder mittels öffentlichen Angebots an sämtliche Aktionäre vorzunehmen, soweit die eigenen Aktien im Rahmen des Matching Stock Programms der Gesellschaft an dessen Teilnehmer veräußert werden, die in einem Arbeits- oder Dienstleistungsverhältnis mit der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Soweit eine Veräußerung im Rahmen des Matching Stock Programms der Gesellschaft an Vorstandsmitglieder oder ehemalige Vorstandsmitglieder der Gesellschaft erfolgen soll, wird der Aufsichtsrat zu dieser nicht über die Börse oder mittels öffentlichen Angebots an sämtliche Aktionäre erfolgenden Veräußerung ermächtigt. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft ist insoweit ausgeschlossen.
- d) Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, erworbene eigene Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil als Gegenleistung zu verwenden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft ist insoweit ausgeschlossen.
- e) Ferner wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats erworbene eigene Aktien zur Erfüllung von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussscheinen oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) zu verwenden, welche die Gesellschaft auf Grund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 31. Mai 2005 begibt oder begeben hat. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft ist insoweit ausgeschlossen.
- f) Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil erworbener eigener Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
- g) Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder zusammen ausgeübt werden. Sie können auch durch Konzernunternehmen im Sinne des § 17 Aktiengesetz ausgenutzt werden.

- h) Die Ermächtigung der Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien vom 30. April 2008 wird mit Wirksam werden dieser neuen Ermächtigung aufgehoben. Die in dem vorgenannten Beschluss vom 30. April 2008 enthaltene Ermächtigung zur Verwendung von auf Grund dieses damaligen Beschlusses zurückerworbener eigener Aktien bleibt bestehen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen (Change of Control-Klauseln)

Konzernmuttergesellschaft (MTU Aero Engines Holding AG)

Wesentliche Vereinbarungen der Konzernmuttergesellschaft MTU Aero Engines Holding AG, München, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden weder mit Dritten noch mit Tochterunternehmen getroffen.

Konzerngesellschaften

Die folgenden Vereinbarungen wurden bei Konzerngesellschaften geschlossen:

Wandelschuldverschreibung

Durch die im Geschäftsjahr 2007 durch die Konzerntochter MTU Aero Engines Finance B.V., Amsterdam, Niederlande („Anleiheschuldnerin“) begebene Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 180,0 Mio. € ergeben sich unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots die folgenden Vereinbarungen:

Bei einer Änderung der Kontrolle (wie nachstehend beschrieben) wird die Anleiheschuldnerin oder die MTU Aero Engines Holding AG, München, als Garantin unverzüglich diese Tatsache den Anleihegläubigern über die Verwahrungsstelle bekannt machen. Eine „Änderung der Kontrolle“ liegt vor, wenn eine Person oder gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Garantin erlangt. Eine Verschmelzung einer Tochtergesellschaft der Garantin als übertragender Rechtsträgerin mit der Garantin als übernehmender Rechtsträgerin stellt in keinem Fall eine Änderung der Kontrolle dar.

Abweichend von den Vorschriften des § 315 Absatz 4 HGB und des DRS 15a bedeutet Kontrolle im Sinne der Anleihebedingungen:

- direktes oder indirektes rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum im Sinne des § 22 Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) von zusammen 50 % oder mehr der Stimmrechte der Garantin oder die Fähigkeit gemäß § 17 Aktiengesetz (AktG), in anderer Weise die Angelegenheiten der Garantin zu bestimmen, oder
- im Falle eines Übernahmeangebotes für Aktien der Garantin, Umstände, in den die Aktien, die sich bereits in der Kontrolle des Bieters befinden, und die Aktien, für die bereits das Angebot angenommen wurde, zusammen 50 % oder mehr der Stimmrechte der Garantin gewähren und zur gleichen Zeit das Angebot unbedingt geworden ist, oder
- der Verkauf oder die Übertragung durch die Garantin aller oder im Wesentlichen aller Vermögenswerte an bzw. auf eine andere Person oder Personen.

Im Fall eines Kontrollwechsels bestehen gemäß den Anleihebedingungen folgende Vereinbarungen:

- **Vorzeitige Rückzahlung nach Wahl der Anleihegläubiger**
Bei einer Änderung der Kontrolle ist jeder Anleihegläubiger berechtigt, mittels Abgabe einer Rückzahlungserklärung von der Anleiheschuldnerin die Rückzahlung einzelner oder

aller seiner Schuldverschreibungen, für welche das Wandlungsrecht nicht ausgeübt wurde und die nicht zur vorzeitigen Rückzahlung gekündigt wurden, zum Nennbetrag zuzüglich der darauf aufgelaufenen Zinsen zu verlangen. Die Rückzahlungserklärung muss der Zahlstelle mindestens 20 Tage vor dem Kontrollstichtag zugegangen sein.

▪ **Rückzahlungserklärung**

Eine Rückzahlungserklärung hat in der Weise zu erfolgen, dass der Anleihegläubiger der Zahlstelle eine schriftliche Erklärung übergibt oder durch einen eingeschriebenen Brief übersendet und dabei durch eine Bescheinigung seiner Depotbank nachweist, dass er zum Zeitpunkt der Erklärung Inhaber der betreffenden Schuldverschreibungen ist. Rückzahlungserklärungen sind unwiderruflich.

▪ **Anpassung des Wandlungspreises wegen Änderung der Kontrolle**

Falls die Anleiheschuldnerin oder die Garantin eine Änderung der Kontrolle bekannt gemacht hat, und falls Anleihegläubiger danach bis zum Kontrollstichtag ihr Wandlungsrecht ausüben, wird der Wandlungspreis (gegebenenfalls angepasst gemäß § 10 der Anleihebedingungen) um die folgenden Prozentsätze vermindert:

Vom 1. Februar 2010 bis 31. Januar 2011 (jeweils einschließlich)	5,2 %
Vom 1. Februar 2011 bis 18. Januar 2012 (jeweils einschließlich)	0,0 %

Eine Anpassung des Wandlungspreises darf nicht zu einem Wandlungspreis führen, der niedriger ist als der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals der Garantin.

Schuldscheindarlehen (SSD)

Durch die am 3. Juni 2009 durch die MTU Aero Engines Holding AG, München platzierten vier Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 65,0 Mio. € ergeben sich unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots die folgenden Vereinbarungen:

- Unbeschadet bestehender gesetzlicher Kündigungsrechte können die Darlehensgeber einen Betrag, der Ihrer Beteiligung an dem Darlehen entspricht, fällig stellen und die unverzügliche Rückzahlung dieses Kapitalbetrages zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen bis zum Tag der Rückzahlung verlangen, wenn eine Person oder mehrere Personen, die abgestimmt handeln, oder einer oder mehrere Dritte, die im Auftrag der relevanten Person(en) handeln, zu irgendeiner Zeit mittelbar oder unmittelbar (unabhängig davon, ob der Vorstand oder der Aufsichtsrat der Darlehensnehmerin seine Zustimmung erteilt hat) mehr als 50 % des ausstehenden Gezeichneten Kapitals der Darlehensnehmerin oder eine Anzahl von Aktien der Darlehensnehmerin hält bzw. halten oder erworben hat bzw. haben, auf die 50 % oder mehr der Stimmrechte entfallen.
- Kündigungserklärungen müssen schriftlich unter Nennung des Kündigungsgrundes und der zugrunde liegenden Tatsachen erfolgen und sind per Einschreiben der Darlehensnehmerin und der Zahlstelle zuzuleiten.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Für den Fall eines Übernahmeangebots wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen.

München, den 8. Februar 2010

Egon Behle	Dr. Rainer Martens	Dr. Stefan Weingartner	Reiner Winkler
Vorsitzender des Vorstands	Vorstand Technik	Vorstand Zivile Instandhaltung	Vorstand Finanzen und Personal

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2009

**MTU Aero Engines
Holding AG
München**

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Bilanz zum 31. Dezember 2009	3
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009	4
Anhang	5
Grundlagen und Methoden	5
Erläuterungen zur Bilanz der MTU Aero Engines Holding AG	6
Finanzanlagen	6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7
Eigene Aktien	7
Rechnungsabgrenzungsposten	11
Eigenkapital	12
Rückstellungen für Pensionen	15
Übrige Rückstellungen	16
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17
Übrige Verbindlichkeiten	18
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	18
Umsatzerlöse	18
Allgemeine Verwaltungskosten	18
Sonstige betriebliche Erträge	19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19
Finanzergebnis	19
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20
Sonstige Angaben	20
Personalaufwand	20
Deutscher Corporate Governance Kodex / Erklärung nach § 161 AktG	20
Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers	21
Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	21
Angaben zu den Organen der Gesellschaft	21
Vergütungsbericht	24
Haftungsverhältnisse	29
Veröffentlichungen nach §§ 21 Abs. 1 und 25 Abs. 1 WpHG	30
Anteilsbesitzliste	34
Vorschlag zur Gewinnverwendung	36
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	36

Bilanz zum 31. Dezember 2009

in Tausend Euro

	An- hang	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
A K T I V A			
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	(1)	809.418	744.418
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	30.234	52
Eigene Aktien	(3)	93.422	63.225
Zahlungsmittel		<u>0</u>	<u>4</u>
		123.656	63.281
Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	<u>7.335</u>	<u>10.855</u>
		<u>940.409</u>	<u>818.554</u>
P A S S I V A			
Eigenkapital	(5)		
Gezeichnetes Kapital		52.000	52.000
Kapitalrücklage		320.603	320.603
Gewinnrücklagen		231.234	132.999
Bilanzgewinn	(16)	<u>61.307</u>	<u>45.357</u>
		665.144	550.959
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	(6)	6.938	4.661
Übrige Rückstellungen	(7)	<u>16.516</u>	<u>20.352</u>
		23.454	25.013
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	65.747	0
Übrige Verbindlichkeiten	(9)	<u>186.064</u>	<u>242.582</u>
		251.811	242.582
		<u>940.409</u>	<u>818.554</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

in Tausend Euro

	An- hang	2009	2008
Umsatzerlöse	(10)	11.562	5.585
Allgemeine Verwaltungskosten	(11)	-14.508	-8.425
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	20	1.267
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-3.455	-3.309
Finanzergebnis	(14)	206.893	114.330
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		200.512	109.448
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(15)	-40.970	-40.400
Jahresüberschuss		159.542	69.048
Entnahme aus Kapitalrücklage			47.357
Entnahme aus Gewinnrücklagen			
- aus Rücklage für eigene Aktien		6.732	112.549
- aus anderen Gewinnrücklagen			5.992
Einstellung in Gewinnrücklagen			
- in Rücklage für eigene Aktien		-36.928	-56.349
- in andere Gewinnrücklagen		-68.039	-31.850
Aufwand Einziehung eigene Aktien			-104.390
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung			3.000
Bilanzgewinn	(16)	61.307	45.357

Anhang

Grundlagen und Methoden

Der Jahresabschluss der MTU Aero Engines Holding AG, München, wird nach handels- und aktienrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung, die nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert ist, zur Verbesserung der Übersichtlichkeit zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Grundlagen der Bilanzierung

Die MTU Aero Engines Holding AG, München, ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir im Berichtsjahr unverändert gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und die Ausleihung an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Forderungen und Zahlungsmittel sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die eigenen Aktien sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Marktwerten bewertet.

Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch gemäß IAS 19 mit einem Rechnungszinsfuß von 5,25 % (Vorjahr: 5,75 %) auf Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Die Übrigen Rückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Der Jahresabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden auf Tausend-Euro (TEuro) gerundet angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Elektronischer Bundesanzeiger

Der von Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss der MTU Aero Engines Holding AG, München, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Darüber hinaus kann dieser Abschluss bei der MTU Aero Engines Holding AG, 80995 München, angefordert werden.

Erläuterungen zur Bilanz der MTU Aero Engines Holding AG

(1) Finanzanlagen

Anlagevermögen der MTU Aero Engines Holding AG

in Tausend Euro

	Anschaffungskosten			Buchwerte	
	1.1.2009	Zugänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	722.454	0	722.454	722.454	722.454
Ausleihung an verbundene Unternehmen	0	65.000	65.000	65.000	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	21.964	0	21.964	21.964	21.964
	744.418	65.000	809.418	809.418	744.418

Anteile an verbundenen Unternehmen	Kapital- anteil	Buchwert	Ergebnis der Gesellschaft	Eigenkapital der Gesellschaft
	31.12.2009	31.12.2009	2009	31.12.2009
	in %	TEuro	TEuro	TEuro
MTU Aero Engines GmbH, München *)	100,00	720.654	0	720.654
MTU Aero Engines Finance B.V., Amsterdam	100,00	1.800	126	2.201
		722.454	126	722.580

*) mit der Gesellschaft besteht ein Gewinnabführungsvertrag

Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	31.12.2009	31.12.2008
	TEuro	TEuro
MTU Aero Engines GmbH, München	65.000	0

Die am 3. Juni 2009 platzierten Schuldscheindarlehen (siehe Abschnitt 8) wurden mit Darlehensverträgen vom 5. Juni an die MTU Aero Engines GmbH, München weitergereicht, um bestehende Bankverbindlichkeiten aus der Revolving Credit Facility (RCF alt) zu tilgen.

Wertpapiere des Anlagevermögens	Nennwert	Buchwert	Buchwert
	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
	TEuro	TEuro	TEuro
	27.200	21.964	21.964

Die MTU hat im Zeitraum vom 17. September bis 31. Oktober 2008 eigene Wandelschuldverschreibungen im Nominalvolumen von 27.200 TEuro (ca. 15,1 % des ursprünglich emittierten Nominalvolumens von 180,0 Mio. €) vor Endfälligkeit vom Markt zurück gekauft. Der Rückkaufspreis belief sich (inkl. Transaktionskosten, aber ohne Stückzinsen) auf insgesamt 21.964 TEuro, was einem durchschnittlichen Rückkaufspreis von 80,7 % entspricht.

Der durchschnittliche Rückkaufspreis für die Rückkäufe in Höhe von nominal 7.000 TEuro im September 2008 belief sich auf 81,9 % und der durchschnittliche Rückkaufspreis für die Rückkäufe in Höhe von nominal 20.200 TEuro im Oktober 2008 belief sich auf 80,3 %.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2009 TEuro	31.12.2008 TEuro
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
MTU Aero Engines GmbH		
Ergebnisabführung	179.144	
Verrechnungskonto	-150.143	
	29.001	
Sonstige Vermögensgegenstände	1.233	52
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.234	52

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen Körperschafts- und Umsatzsteueransprüche.

(3) Eigene Aktien

Erwerb eigener Aktien aufgrund Ermächtigungen durch die Hauptversammlungen

Der Vorstand der MTU Aero Engines Holding AG ist wie nachfolgend dargestellt ermächtigt, Aktien zurück zu kaufen. Der Erwerb kann sowohl über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der Gegenwert für den Erwerb der zu erwerbenden Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten, wobei etwaige Erwerbsnebenkosten außer Ansatz bleiben.

Aktienrückkauf aufgrund Ermächtigung vom 26. Mai 2009

Die Hauptversammlung der MTU hat den Vorstand am 26. Mai 2009 ermächtigt, für die Zeit vom 27. Mai 2009 bis einschließlich zum 26. November 2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz (AktG) eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals bis zu 10 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben.

Aktienrückkauf aufgrund Ermächtigung vorangegangener Jahre

Die Hauptversammlungen der MTU haben den Vorstand jeweils am 30. April 2008 und am 27. April 2007 ermächtigt gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz (AktG) eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals bis zu 10 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Aufgrund der Ermächtigung vom 27. April 2007 hat die MTU bis zum 18. März 2008 insgesamt 5.369.663 Aktien (9,8 % des Grundkapitals vor der Kapitalherabsetzung vom 18. März 2008) erworben. Darüber hinaus hat der Vorstand nach der Kapitalherabsetzung durch Einziehung von 3.000.000 Aktien in Ausübung der Ermächtigung vom 30. April 2008 im Zeitraum vom 2. Mai 2008 bis zum 31. Dezember 2008 weitere 1.164.963 Aktien zurück gekauft.

Entwicklung der eigenen Aktien und des Gezeichneten Kapitals

Aktienerwerb

In Ausübung der erteilten Ermächtigungen zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz hat der Vorstand bis zum 31. Dezember 2009 insgesamt 6.534.626 Aktien zum durchschnittlichen Gesamtpreis von 217.797 TEuro über die Börse zurück gekauft. Die durchschnittlichen Anschaffungskosten der insgesamt zurück gekauften Aktien seit Beginn der Aktienrückkäufe im Geschäftsjahr 2006 bis zum Ende des Geschäftsjahres 2009 betragen 33,33 € je Aktie.

Die für den Aktienrückerwerb insgesamt aufgewendeten Beträge wurden jeweils im Jahr des Rückkaufs erfolgsneutral im Eigenkapital in der Position „Eigene Aktien“ ausgewiesen. Zum Bestand der eigenen Aktien am 31. Dezember 2009 wird auf die Entwicklung der eigenen Aktien und des Gezeichneten Kapitals unter diesem Abschnitt verwiesen.

Der Erwerb der Aktien erfolgte zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen aus der begebenen Wandelschuldverschreibung sowie zur Ausgabe von Aktien im Rahmen des Matching Stock Program (MSP) und des Mitarbeiter-Aktienprogramms (MAP) an Konzernbeschäftigte.

Matching Stock Programm (MSP)

Von den erworbenen eigenen Aktien wurden im Rahmen der ersten Tranche des Matching Stock Program (MSP) im Geschäftsjahr 2007 bereits 112.612 Aktien an Vorstand und Führungskräfte ausgegeben. Die zweite und dritte Tranche verfiel, da die jeweiligen Ausübungshürden nicht erreicht wurden.

Mitarbeiter-Aktienprogramm (MAP)

Der Vorstand der MTU Aero Engines Holding AG (MTU) hat im Geschäftsjahr 2008 für Konzernbeschäftigte das Mitarbeiter-Aktienprogramm (MAP) mit einer Laufzeit von zwei Jahren bis Juni 2010 aufgelegt. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2009 hat die MTU eine zweite Tranche aus diesem Mitarbeiter-Aktienprogramm ebenfalls mit einer Laufzeit von zwei Jahren bis Juni 2011 ausgegeben. Teilnahmeberechtigt sind bei beiden Tranchen alle tariflichen und außertariflichen Konzernmitarbeiter, die in Deutschland beschäftigt, vergütet und eingesetzt werden. Die MTU gewährt im Rahmen dieses Mitarbeiter-Aktienprogramms jedem MAP-Teilnehmer nach Ablauf einer zweijährigen Sperre einen sogenannten „Match“, d.h. der MAP-Teilnehmer erhält am Ende der Programmlaufzeit eine zu versteuernde Geldzahlung in Höhe von 50 % seines zum Programmstart in MTU-Aktien investierten Betrages. Anstelle der Netto-Auszahlung hat der MAP-Teilnehmer darüber hinaus die Möglichkeit, den Netto-Matchbetrag in MTU-Aktien zu wandeln. Der Erwerbspreis richtet sich in diesem Fall nach dem Aktienkurs der MTU-Aktie in der Schlussauktion des XETRA-Handels des ersten Börsentages nach Ablauf der zweijährigen Sperrfrist.

Der Erwerbskurs für die im Geschäftsjahr 2009 zugeteilten Aktien der MTU Aero Engines Holding AG richtete sich für die zweite Tranche nach dem tiefsten Kurs vom 17. April 2009 (Erwerbszeitpunkt) und betrug 21,80 € je Aktie. Der Erwerbskurs für die im Geschäftsjahr 2008 zugeteilten Aktien der MTU Aero Engines Holding AG richtete sich für diese erste Tranche nach dem tiefsten Kurs vom 18. April 2008 (Erwerbszeitpunkt) und betrug 25,19 € je Aktie.

Im Rahmen des Mitarbeiter-Aktienprogramm (MAP) wurden die folgenden Aktien an Konzernbeschäftigte verkauft:

Ausgabe- Zeitpunkt Datum	Anzahl ausgege- bene Aktien Stück	Verkaufspreis je Aktie €	Gesamt- Verkaufspreis TEuro
Juni 2009	150.863	21,80	3.289
Juni 2008	192.959	25,19	4.861

Die durchschnittlichen Anschaffungskosten für die im Rahmen des MAP verkauften Aktien an Beschäftigte betragen für die im Geschäftsjahr 2009 verkaufte Tranche 6.732 TEuro und für die im Geschäftsjahr 2008 verkaufte Tranche 8.159 TEuro. Die Anschaffungskosten für die erworbenen Aktien wurden im Eigenkapital den eigenen Aktien entnommen und den Gewinnrücklagen zugeführt. Die Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und den ursprünglichen Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 3.443 TEuro (Vorjahr: 3.298 TEuro) wurde in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (siehe Abschnitt 13).

Kapitalherabsetzung durch Einziehung von Aktien

Mit Wirkung vom 18. März 2008 erfolgte durch Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat eine Kapitalherabsetzung durch Einziehung von 3.000.000 Stückaktien. Dabei wurde das Grundkapital um 3.000 TEuro herabgesetzt und die eigenen Aktien eingezogen.

Aufgrund dieses Beschlusses reduzierte sich der Bestand der eigenen Aktien zum 31. Dezember 2008 auf 3.229.055 eigene Aktien. Die Position „Eigene Aktien“ ist in Höhe des auf die eigenen Aktien entfallenden Rückkaufswerts gemindert. Die auf die eingezogenen eigenen Aktien entfallenden durchschnittlichen Anschaffungskosten erhöhten die Position „Eigene Aktien“ in Höhe von 104.390 TEuro.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Aktienrückkaufs, die Ausgabe von Belegschaftsaktien im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsmodellen, den Bestand der eigenen Aktien sowie die Entwicklung des Gezeichneten Kapitals.

Entwicklung Aktien und Gezeichnetes Kapital		Ausgabe	Bestand	Stand
in Stück	Aktien-	Mitarbeiter-	eigene	Gezeichnetes
	rückkauf	aktien	Aktien	Kapital
Gezeichnetes Kapital				55.000.000
Entwicklung:				
Geschäftsjahr 2006	-1.650.883		-1.650.883	
Geschäftsjahr 2007				
- Aktienrückkauf	-2.732.139		-2.732.139	
- Matching Stock Program (MSP) / Juni 2007		112.612	112.612	
Geschäftsjahr 2008 (1. Jan. 2008 - 18. März 2008)	-986.641		-986.641	
Kapitalherabsetzung durch Einziehung von Aktien vom 18. März 2008	-5.369.663	112.612	-5.257.051	-3.000.000
Stand 18. März 2008	-5.369.663	112.612	-2.257.051	52.000.000
Geschäftsjahr 2008 (19. März 2008 - 31. Dezember 2008)				
- Aktienrückkauf (vom 2. Mai - 31. Dezember 2008)	-1.164.963		-1.164.963	
- Mitarbeiter-Aktienprogramm (MAP) / Juni 2008		192.959	192.959	
Geschäftsjahr 2009				
- Mitarbeiter-Aktienprogramm (MAP) / Juni 2009		150.863	150.863	
Aktienrückkauf / Mitarbeiteraktien	-6.534.626	456.434	-3.078.192	52.000.000
Eigene Aktien und Gezeichnetes Kapital				

Überleitung zur gewichteten, durchschnittlichen und sich im Umlauf befindlichen Anzahl der Aktien

Insgesamt betrug der Bestand an eigenen Aktien nach der Ausgabe im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsmodells Matching Stock Program (MSP), dem Verkauf der eigenen Aktien im Zusammenhang mit dem Mitarbeiter-Aktienprogramm (MAP) und nach der Einziehung der Aktien durch die Kapitalherabsetzung zum 31. Dezember 2009 3.078.192 (Vorjahr: 3.229.055) Aktien. Das sind 5,9 % des Grundkapitals (Vorjahr: 6,2 % des Grundkapitals vor der Kapitalherabsetzung).

Im Vorjahr ergab sich aufgrund des gesunkenen Aktienkurses der MTU infolge der Finanz- und Bankenkrise ein Abwertungsbedarf auf die eigenen Aktien in Höhe von 36.928 TEuro. In Folge der Entspannung an den Aktienmärkten erholte sich die Aktie der MTU im Geschäftsjahr 2009 soweit, so dass sich eine Wertaufholung in Höhe von 36.928 TEuro bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten ergab.

Für das Geschäftsjahr 2009 ergab sich eine durchschnittliche und im Umlauf befindliche Aktienanzahl von 48.858.948 Stück (Vorjahr: 49.353.648). Die Zahl der am 31. Dezember 2009 von der MTU Aero Engines Holding AG ausgegebenen und dividendenberechtigten Aktien im Nennwert von einem Euro betrug 48.921.808 Stück (Vorjahr: 48.770.945 Stück).

Die nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung der zurückgekauften Aktien, im Rahmen des MAP im Juni 2009 an die Konzernbelegschaft veräußerten Aktien, die jeweiligen Monatsstände ausgegebener Aktien sowie die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien:

in Stück	2009			2008		
	Stand Monatsanfang	Rückkauf / Ausgabe MSP / Einziehung/MAP	Stand Monatsende	Stand Monatsanfang	Rückkauf / Ausgabe MSP / Einziehung/MAP	Stand Monatsende
Stand am 1. Januar	48.770.945	-3.229.055		50.729.590	-4.270.410	
Rückkauf und Ausgabe von Aktien						
Januar	48.770.945	0	48.770.945	50.729.590	-337.168	50.392.422
Februar	48.770.945	0	48.770.945	50.392.422	-237.796	50.154.626
März	48.770.945	0	48.770.945	50.154.626	-411.677	49.742.949
April	48.770.945	0	48.770.945	49.742.949	0	49.742.949
Mai	48.770.945	0	48.770.945	49.742.949	-227.303	49.515.646
Juni	48.770.945	0	48.770.945	49.515.646	-322.211	49.193.435
Juni (Ausgabe MSP bzw. MAP) *	48.770.945	150.863	48.921.808	49.193.435	192.959	49.386.394
Juli	48.921.808	0	48.921.808	49.386.394	-327.333	49.059.061
August	48.921.808	0	48.921.808	49.059.061	-38.116	49.020.945
September	48.921.808	0	48.921.808	49.020.945	-105.000	48.915.945
Oktober	48.921.808	0	48.921.808	48.915.945	-145.000	48.770.945
November	48.921.808	0	48.921.808	48.770.945	0	48.770.945
Dezember	48.921.808	0	48.921.808	48.770.945	0	48.770.945
Rückkauf / Ausgabe MSP *) / MAP *)		-3.078.192			-6.229.055	
Einziehung von Aktien					3.000.000	
Stand eigene Aktien 31. Dezember		-3.078.192			-3.229.055	
Gewichteter Durchschnitt 31. Dezember			48.858.948			49.353.648

*) inkl. der Ausgabe von 112.612 Aktien an Mitarbeiter im Rahmen des Matching Stock Program (MSP) im Juni 2007 sowie der Ausgabe von 192.959 bzw. 150.863 Aktien an Konzernbeschäftigte im Rahmen des Mitarbeiter-Aktienprogramms (MAP) im Juni 2008 sowie im Juni 2009

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Das aus der Wandelschuldverschreibung erzielte Aufgeld wurde im Zeitpunkt der Begebung der Wandelschuldverschreibung in Höhe von 17.603 TEuro erfolgsneutral in die Kapitalrücklage eingestellt. Das Aufgeld wird planmäßig über den zur Ermittlung des erzielten Vorteils aus der Unterverzinslichkeit der Anleiheverbindlichkeit zugrunde gelegten Zeitraum aufgelöst. Zu weiteren Erläuterungen hinsichtlich der Begebung der Wandelschuldverschreibung wird auf die Erläuterungen zu den „Haftungsverhältnissen“ verwiesen. Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt planmäßig über den Zeitraum der Laufzeit der Wandelschuldverschreibung. Für das Geschäftsjahr 2009 wurden planmäßig 3.521 TEuro (Vorjahr: 3.521 TEuro) ergebniswirksam aufgelöst.

(5) Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im laufenden Geschäftsjahr wie folgt:

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen		Bilanzgewinn	Summe
	TEuro	TEuro	Eigene Aktien TEuro	Andere Gewinnrücklagen TEuro	TEuro	TEuro
Stand 01.01.2009	52.000	320.603	63.225	69.774	45.357	550.959
Dividendenausschüttung 2008					-45.357	-45.357
Verkauf Aktien (MAP)			-6.732	6.732		0
Jahresüberschuss 2009			36.928	61.307	61.307	159.542
Stand 31.12.2009	52.000	320.603	93.421	137.813	61.307	665.144

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 52.000 TEuro, das sich aus 52 Millionen Stückaktien, die auf den Namen lauten, zusammensetzt.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 27. April 2007 ermächtigt, die erworbenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt. In Ausübung der Ermächtigung haben Vorstand und Aufsichtsrat mit Wirkung vom 18. März 2008 beschlossen, 3.000.000 Aktien einzuziehen und das Grundkapital der Gesellschaft von 55.000 TEuro um 3.000 TEuro auf 52.000 TEuro herabzusetzen.

Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz und zum Ausschluss des Bezugsrechts;

Die Hauptversammlung vom 26. Mai 2009 beschloss mit 99,05 % des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals, dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz und zum Ausschluss des Bezugsrechts, zuzustimmen. Im Rahmen dieses Hauptversammlungsbeschlusses erhielt die Gesellschaft die folgenden Ermächtigungen:

- a) Die Gesellschaft wird ermächtigt, für die Zeit vom 27. Mai 2009 bis einschließlich zum 26. November 2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals bis zu 10 Prozent des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (oder – soweit rechtlich zulässig – der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots) erfolgen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 10 Prozent über- bzw.

unterschreiten, wobei etwaige Erwerbsnebenkosten außer Ansatz bleiben. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei im Falle eines Erwerbs über die Börse der Mittelwert der Aktienkurse in der Schlussauktion im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten drei Börsenhandelstage vor dem Erwerb der Aktien. Im Falle eines Erwerbs mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (oder der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots) gilt der Mittelwert der Aktienkurse in der Schlussauktion im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten drei Börsenhandelstage vor der Veröffentlichung des Angebots als maßgeblicher Börsenkurs. Im Fall erheblicher Kursschwankungen ist der Vorstand ermächtigt, dieses Kaufangebot oder die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots unter Berücksichtigung eines neuen Mittelwertes der Aktienkurse nach Maßgabe des vorstehenden Satzes neu zu veröffentlichen. Bei Erwerb mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (oder der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots) kann das Volumen des Angebots begrenzt werden. Sofern die gesamte Annahme des Angebots (oder die Gesamtzahl der Angebote) dieses Volumen überschreitet, muss der Erwerb im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen; dabei dürfen kleine zum Erwerb angebotene Pakete (bis 100 Stück) bevorzugt behandelt werden. Das Angebot oder die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots kann weitere Bedingungen enthalten.

- b) Der Vorstand wird ermächtigt, erworbene eigene Aktien der Gesellschaft auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.
- c) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung erworbener eigener Aktien in anderer Weise als über die Börse oder mittels öffentlichen Angebots an sämtliche Aktionäre vorzunehmen, soweit die eigenen Aktien im Rahmen des Matching Stock Programms der Gesellschaft an dessen Teilnehmer veräußert werden, die in einem Arbeits- oder Dienstleistungsverhältnis mit der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Soweit eine Veräußerung im Rahmen des Matching Stock Programms der Gesellschaft an Vorstandsmitglieder oder ehemalige Vorstandsmitglieder der Gesellschaft erfolgen soll, wird der Aufsichtsrat zu dieser nicht über die Börse oder mittels öffentlichen Angebots an sämtliche Aktionäre erfolgenden Veräußerung ermächtigt. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft ist insoweit ausgeschlossen.
- d) Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, erworbene eigene Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil als Gegenleistung zu verwenden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft ist insoweit ausgeschlossen.
- e) Ferner wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats erworbene eigene Aktien zur Erfüllung von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussscheinen oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) zu verwenden, welche die Gesellschaft auf Grund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 31. Mai 2005 begibt oder begeben hat. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft ist insoweit ausgeschlossen.
- f) Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung

durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil erworbener eigener Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

- g) Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder zusammen ausgeübt werden. Sie können auch durch Konzernunternehmen im Sinne des § 17 Aktiengesetz ausgenutzt werden.
- h) Die Ermächtigung der Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien vom 30. April 2008 wird mit Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung aufgehoben. Die in dem vorgenannten Beschluss vom 30. April 2008 enthaltene Ermächtigung zur Verwendung von auf Grund dieses damaligen Beschlusses zurückerworbener eigener Aktien bleibt bestehen.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2005 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. Mai 2010 gegen Bareinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 5.500 TEuro zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital I).

Weiterhin ist der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2005 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. Mai 2010 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 19.250 TEuro zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 29. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Genussscheine oder Gewinnschuldverschreibungen mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 750.000 TEuro zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrecht in auf den Namen lautenden Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 29.250 TEuro nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren.

Von dieser Ermächtigung wurde am 23. Januar 2007 durch Ausgabe einer Wandelschuldverschreibung im Gesamtbetrag von 180.000 TEuro Gebrauch gemacht (siehe Erläuterungen zu den Haftungsverhältnissen).

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2005 wurde ein bedingtes Kapital von 19.250 TEuro geschaffen. Dieses bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an Berechtigte von – gegebenenfalls noch zu begebenden – Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien in Höhe von 300.000 TEuro, gem. § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB, das Aufgeld aus der

Emission der Wandelschuldverschreibung in Höhe von 17.603 TEuro sowie die Kapitalherabsetzung durch Einziehung von Aktien (§§ 237-239 AktG) von 3.000 TEuro.

Des Weiteren beinhaltet die Kapitalrücklage Beträge aus Zuzahlungen und Einlagen durch Verschmelzungsvorgänge von Tochtergesellschaften in Höhe von 165.955 TEuro gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Zum Erwerb eigener Aktien gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG wurden 202.883 TEuro entnommen, davon 50.357 TEuro im Geschäftsjahr 2008 zur Dotierung der Rücklage für eigene Aktien. Auf Grund der Abschreibung der im Umlaufvermögen aktivierten eigenen Aktien auf den zum 30.12.2008 notierten Börsenkurs wurden im Geschäftsjahr 2008 36.928 TEuro der Kapitalrücklage zugeführt und entsprechend der Gewinnrücklage für eigene Aktien entnommen.

Gewinnrücklagen

Rücklage für eigene Aktien

Die Verwendung in Höhe von 6.732 TEuro (Vorjahr: 8.157 TEuro) betrifft den Verkauf der Aktien im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms (MAP), die in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurde. Auf Grund der Zuschreibung der im Umlaufvermögen aktivierten eigenen Aktien auf die ursprünglichen Anschaffungskosten wurden der Rücklage für eigenen Aktien 36.928 TEuro zugeführt und entsprechend der Gewinnrücklage für eigene Aktien entnommen.

Andere Gewinnrücklagen

Den anderen Gewinnrücklagen wurde die Hälfte des um die Wertaufholung der eigenen Aktien in Höhe von 36.928 TEuro geminderten Jahresüberschusses in Höhe von 159.542 TEuro (Vorjahr: 69.048 TEuro) gemäß § 58 AktG zugeführt. Der für den Verkauf der eigenen Aktien im Rahmen des Mitarbeiter-Aktienprogramms MAP der Rücklage für eigene Aktien entnommene Betrag in Höhe von 6.732 TEuro (Vorjahr: 8.159 TEuro) wurde den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Insgesamt erhöhten sich die anderen Gewinnrücklagen dadurch um 68.039 TEuro.

Bilanzgewinn

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 45.357 TEuro erfolgte im laufenden Geschäftsjahr die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 45.357 TEuro. Erhöht hat sich der Bilanzgewinn hingegen um den nach Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen verbliebenen Teil des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 61.307 TEuro.

(6) Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Organe der MTU Aero Engines Holding AG sowie deren Hinterbliebenen gebildet. Die Pensionsverpflichtungen sind nach den Grundsätzen von IAS 19 bewertet.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined Benefit Obligation) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei spielen neben den Annahmen zur Lebenserwartung die folgenden Prämissen eine Rolle:

Weitere Prämissen	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Abzinsungsfaktor	5,25%	5,75%	5,25%
Gehaltstrend	3,00%	3,00%	2,50%
Rententrend	2,00%	2,10%	1,75%

Die Renditen für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen sind gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt gesunken. Aus diesem Grund wurden die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2009 mit 5,25 % (Vorjahr: 5,75 %) diskontiert. Der Gehaltstrend umfasst erwartete Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen sein können.

Aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden, soweit sie 10 % des Barwerts der Verpflichtungen nicht übersteigen, nicht bilanziert. Versicherungsmathematische Gewinne- oder Verluste, die außerhalb dieser Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfangs des leistungsorientierten Pensionsplans liegen, werden ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Belegschaft verteilt.

Zum Bilanzstichtag lag die Rückstellung um 763 TEuro (Vorjahr: 1.348 TEuro) über dem Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO). Diese versicherungsmathematischen Gewinne werden ab dem Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 1.016 TEuro über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Pensionsberechtigten ergebniswirksam verteilt.

(7) Übrige Rückstellungen

	31.12.2009	31.12.2008
	TEuro	TEuro
Steuerrückstellungen	9.835	17.261
Sonstige Rückstellungen	6.681	3.091
	16.516	20.352

In den Steuerrückstellungen sind noch nicht endgültig veranlagte Körperschaft- und Gewerbesteuer enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Aufwendungen für erfolgsabhängige Vergütungen sowie für das Matching Stock Program (MSP).

(8) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2009 TEuro	31.12.2008 TEuro
Schuldscheindarlehen	65.000	
Übrige Kreditinstitute	747	
	65.747	
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	747	
- davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	65.000	

Am 3. Juni 2009 platzierte die MTU vier Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt nominal 65.000 TEuro. Diese bestehen aus den folgenden vier endfälligen Tranchen:

Fälligkeit	Darlehens- betrag (nominal) in TEuro	Verzinsung
05.06.2012	1.500	fix
05.06.2014	11.500	fix
05.06.2012	27.000	variabel *)
05.06.2014	25.000	variabel *)
	65.000	

Der Mittelzufluss aus den Schuldscheindarlehen wurde durch Darlehen an die MTU München GmbH, München mit gleichen Konditionen weitergegeben (siehe Abschnitt 1).

(9) Übrige Verbindlichkeiten

	31.12.2009 TEuro	31.12.2008 TEuro
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
MTU Aero Engines GmbH		
Steuerumlagen		-68.150
Ergebnisabführung		-97.430
Verrechnungskonto		<u>222.226</u>
		56.646
MTU Aero Engines Finance B.V.		
Darlehen	182.026	181.790
Zinsen	4.028	4.146
	<u>186.054</u>	<u>185.936</u>
	186.054	242.582
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	6.054	62.582
- davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	180.000	180.000
Sonstige Verbindlichkeiten	10	
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	10	
Summe Übrige Verbindlichkeiten	186.064	242.582
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	6.064	62.582
- davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	180.000	180.000
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten (8 - 9)	251.811	242.582
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	6.811	62.582
- davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	245.000	245.000

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten gegenüber dem Pensions-Sicherungsverein.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung der MTU Aero Engines Holding AG

(10) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen auf an die MTU Aero Engines GmbH berechnete Verwaltungskosten in Höhe von 11.562 TEuro. Grundlage hierfür ist das Service Agreement vom 8. November 2005.

(11) Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten betreffen insbesondere Aufwendungen, die der Gesellschaft im Rahmen ihrer Funktion als Holding und Führungsgesellschaft des MTU-Konzerns entstehen.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Im Vorjahr wurde die Auflösung der Rückstellung aus dem Matching Stock Program (MSP) für die Tranchen Zwei und Drei ausgewiesen.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Position sind überwiegend die Kursverluste aus der Veräußerung von den eigenen Aktien (3.443 TEuro) im Rahmen des Mitarbeiter-Aktienprogramms (MAP) ausgewiesen.

(14) Finanzergebnis

Beteiligungsergebnis	2009	2008
TEuro	TEuro	TEuro
Erträge aufgrund Gewinnabführungsvertrag *)	179.144	165.580
- davon aus verbundenen Unternehmen	179.144	165.580
	179.144	165.580
Erträge aus der Zuschreibung von Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Erträge aus Zuschreibung eigener Aktien	36.928	
	36.928	
Zinsergebnis		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.415	2.021
- davon aus verbundenen Unternehmen	3.406	1.915
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.594	-16.343
- davon an verbundene Unternehmen	-6.415	-12.799
	-9.179	-14.322
Abschreibung auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Abschreibungen auf eigene Aktien		-36.928
		-36.928
Finanzergebnis gesamt	206.893	114.330

*) MTU Aero Engines GmbH, München

Unter der Position Erträge aus der Zuschreibung von Wertpapiere des Umlaufvermögens wird die Wertaufholung der eigenen Aktien auf Grund des gestiegenen Aktienkurses bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten ausgewiesen.

In den Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens für die Wandelschuldanleihe in Höhe von 3.521 TEuro (Vorjahr: 3.521 TEuro) enthalten (siehe Abschnitt 4).

(15) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2009 TEuro	2008 TEuro
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	19.735	24.020
Gewerbesteuer	21.235	26.380
Steueraufwand lfd. Jahr	40.970	50.400
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag		-2.500
Gewerbesteuer		-7.500
Erträge aus Steuern Vorjahre		-10.000
	40.970	40.400

Sonstige Angaben

Personalaufwand

	2009 TEuro	2008 TEuro
Gehälter	5.573	5.329
Zuführung zur Rückstellung MSP	3.403	0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.981	236
- davon für Altersversorgung	1.981	236
	10.957	5.565

Für die zugeteilte vierte und fünfte Tranche des Matching Stock Program (MSP) wurden zum Abschlussstichtag Rückstellungen in Höhe von 3.403 TEuro gebildet, da der durchschnittliche Ausübungspreis (Basispreis) in Höhe von 28,28 (Tranche Vier) und 24,62 (Tranche Fünf) je Phantom Stock sich im Geld befanden.

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich vier Personen.

Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht unter www.mtu.de.

Honorar Abschlussprüfer

Die Honorarangaben gem. § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernabschluss der MTU Aero Engines Holding AG, München, in die die Gesellschaft einbezogen ist, enthalten.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft hat keine Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Mitglieder des Vorstands

Egon Behle München
Vorsitzender des Vorstands der MTU Aero Engines Holding AG, München

Dr. Rainer Martens München
Vorstand Technik der MTU Aero Engines Holding AG, München

Weitere Mandate

Vorsitzender des Aufsichtsrats der MTU Aero Engines Polska Sp. z o.o.

Dr. Stefan Weingartner München
Vorstand Zivile Instandhaltung der MTU Aero Engines Holding AG, München

Weitere Mandate

Vorsitzender des
Aufsichtsrates der MTU Maintenance Berlin-Brandenburg GmbH

Vorsitzender des
Aufsichtsrates der MTU Maintenance Hannover GmbH

Reiner Winkler München
Vorstand Finanzen und Personal der MTU Aero Engines Holding AG, München

Mitglieder des Aufsichtsrats

Klaus Eberhardt (Vorsitzender)

Düsseldorf

Vorstandsvorsitzender Rheinmetall AG, Düsseldorf

Weitere Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Dietrich Wälzholz Familienstiftung

Eckart Wälzholz-Junius Familienstiftung

Hirschmann Automotive GmbH

Kolbenschmidt Pierburg AG

MTU Aero Engines GmbH

Josef Hillreiner * (Stellvertretender Vorsitzender)

Ried

Vorsitzender des Betriebsrats der MTU Aero Engines GmbH, München

Vorsitzender des Konzern-Betriebsrats der MTU Aero Engines GmbH, München

Weitere Mandate

MTU Aero Engines GmbH

Michael Behé *

Wedemark

Vorsitzender des Betriebsrats der MTU Maintenance Hannover GmbH

Mitglied des Konzern-Betriebsrats der MTU Aero Engines GmbH, München

Weitere Mandate

MTU Maintenance Hannover GmbH (Stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr. Wilhelm Bender

Frankfurt

Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Fraport AG, Frankfurt/Main (1993 - 2009)

Weitere Mandate

Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G.

FrankfurtRheinMain GmbH

International Marketing of the Region

Live Holding AG

Lufthansa Cargo AG

MTU Aero Engines GmbH

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG

ThyssenKrupp Services AG

Thomas Dautl *

Weichs

Leiter Fertigungstechnologien, MTU Aero Engines GmbH, München

Weitere Mandate

MTU Aero Engines GmbH

Rudolf Domberger *

Immünster

Freigestellter Betriebsrat der MTU Aero Engines GmbH, München

Babette Fröhlich *

Frankfurt

Ressortleiterin beim Vorstand der IG Metall, Frankfurt

Weitere Mandate

MTU Aero Engines GmbH

Volkswagen AG

Dr.-Ing. Jürgen M. Geißinger
Vorsitzender der Geschäftsleitung der
INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG , Herzogenaurach
Weitere Mandate
Continental AG
MTU Aero Engines GmbH

Herzogenaurach

Prof. Dr. Walter Kröll (bis 26.05.2009)
Ehemaliger Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft
Deutscher Forschungszentren e.V., Bonn
Weitere Mandate
MTU Aero Engines GmbH

Marburg

Michael Leppek *
2. Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle München
Weitere Mandate
EPCOS AG
MTU Aero Engines GmbH
Nokia Siemens Management GmbH

München

Dr. Joachim Rauhut (ab 26.05.2009)
Finanzvorstand der Wacker Chemie AG, München
Weitere Mandate
J. Heinrich Kramer Holding GmbH
MTU Aero Engines GmbH
Pensionskasse Wacker Chemie VVaG
Siltronic AG

München

Udo Stark
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der MTU Aero Engines Holding AG, München
Weitere Mandate
Bilfinger Berger AG
Cognis GmbH
MTU Aero Engines GmbH
Prysmian S.p.A.

München

Prof. Dr.-Ing. Klaus Steffens
Ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der MTU Aero Engines GmbH, München
Weitere Mandate
CompuGroup Holding AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
MTU Aero Engines GmbH
Poppe & Potthoff GmbH
Tyccka Energie GmbH & Co. KGaA

Bernried

* *Arbeitnehmersvertreter*

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der MTU Aero Engines Holding AG im abgelaufenen Geschäftsjahr Anwendung fanden, und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen im Geschäftsjahr 2009. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) beziehungsweise der International Financial Reporting Standards (IFRSs) Bestandteil des Anhangs oder Lageberichts sind. Er ist somit Bestandteil des testierten Konzernabschlusses. Auf eine zusätzliche Darstellung der in diesem Bericht erläuterten Informationen im Anhang oder im Lagebericht wird daher verzichtet.

Vergütung des Vorstands

Gesamtstruktur und Höhe der Vorstandsvergütung werden vom Aufsichtsrat der MTU Aero Engines Holding AG festgelegt und in regelmäßigen Abständen überprüft.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der MTU Aero Engines Holding AG orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds zum Gesamterfolg des Unternehmens sowie die Dauer der Vorstandszugehörigkeit berücksichtigt. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am internationalen Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreize für erfolgreiche Arbeit bietet.

Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert; im Geschäftsjahr 2009 setzt sie sich aus den folgenden vier Komponenten zusammen:

- (1) einer festen Vergütung, die monatlich ausgezahlt wird,
- (2) einem variablen Bonus, der von dem Erreichen bestimmter Geschäftsziele abhängig ist und vertraglich auf 83 % bis 100 % der festen Vergütung begrenzt ist,
- (3) einer aktienbasierten Vergütung. Dabei handelt es sich um eine seit dem Geschäftsjahr 2005 für die Geschäftsjahre 2005-2009 festgesetzte Vergütung eines größeren Kreises von Führungskräften im Rahmen des Matching Stock Program (MSP). Hieraus werden sogenannte Phantom Stocks über einen Zeitraum von fünf Jahren in jeweils gleichen Tranchen zugeteilt. Die Zuteilung der Phantom Stocks setzt ein langfristiges eigenes Investment in Aktien des Unternehmens durch die Teilnehmer voraus. Nach Ablauf einer Erdienungsphase (vesting period) von zwei Jahren je Tranche werden, bei Überschreitung von Ausübungshürden, Vergütungen für ausübbare Phantom Stocks gewährt.
- (4) einer leistungsorientierten Altersversorgungszusage für die Mitglieder des Vorstands. Mit dem Vorstand wurden auf Grund des Beschlusses des Personalausschusses des Aufsichtsrats vom 10. März 2009 neue Pensionsverträge abgeschlossen. Die neuen Verträge ersetzen die vorhandenen Pensionsverträge mit Wirkung vom 1. Juni 2009. Bei der Konzeption der neuen Pensionsverträge wurde eine einheitliche Struktur der jeweiligen Zusagen gewährleistet. Je nach Gestaltung des alten Pensionsvertrages hatte dies unterschiedliche Auswirkung auf die Pensionsrückstellung. Durch den Abschluss der neuen Pensionsverträge mit dem Vorstand der MTU entstanden unver-

fallbare Leistungen, die als nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand im Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen berücksichtigt wurden. Zu den Einzelheiten der leistungsorientierten Altersversorgung wird auf den Konzernanhang unter Abschnitt 31 verwiesen.

Die Altersversorgungszusage für die Mitglieder des Vorstands umfasst im Wesentlichen den Anspruch auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung.

Der Anspruch auf Ruhegehalt entsteht mit Vollendung des 60. Lebensjahrs oder bei dauerhafter Arbeitsunfähigkeit. Das jährliche Ruhegehalt beträgt 25 % der letzten vor Eintritt des Versorgungsfalles vereinbarten festen Grundvergütung. Nach Eintritt des jeweiligen Versorgungsfalles werden die laufenden Ruhegehälter und Hinterbliebenengehälter jährlich um 1 % angepasst.

Die Hinterbliebenenversorgung sieht eine Zahlung von 75 % des Ruhegehalts für die Witwe und von 15 % (30 % bei Vollwaisen) für jedes unterhaltsberechtigten Kind vor. Die Hinterbliebenengelder sind zusammen auf 100 % des Ruhegehalts begrenzt.

Die Vorstandsverträge enthalten für den Fall ihrer Beendigung keine Leistungszusagen der Gesellschaft. Nur im Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes ist den Vorstandsmitgliedern eine Zahlung zugesagt worden, die der Grundvergütung für die ursprüngliche Restlaufzeit des Vertrages entspricht. In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sind diese Zahlungen auf maximal zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) begrenzt worden.

Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels ist in den Vorstandsverträgen nicht enthalten.

Vergütungen:

Für das Geschäftsjahr 2009 lag die Gesamtvergütung bei 7,9 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €). Die Barvergütung betrug 5,5 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €). Davon wurden 2,9 Mio. € erfolgsunabhängig (Vorjahr: 2,9 Mio. €) und 2,6 Mio. € als erfolgsabhängige Barvergütung bezahlt. (Vorjahr: 2,5 Mio. €).

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands wurde folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2009 festgesetzt (individualisierte Angaben):

Gesamtübersicht

Tätige Organmitglieder	Barvergütung	Übrige Vergütungen	Beiträge zur Altersversorgung *)	Geldwert aktienbasierte Vergütung**) (langfristige Anreizwirkung)	Gesamt
(Angaben in €)					
Egon Behle	2.166.148,23	0,00	773.887,00	151.615,00	3.091.650,23
Dr. Rainer Martens	1.088.390,77	0,00	869.445,00	11.712,00	1.969.547,77
Dr. Stefan Weingartner	995.063,83	0,00	383.439,00	51.505,00	1.430.007,83
Reiner Winkler	1.236.807,10	0,00	166.388,00	51.285,00	1.454.480,10
Summe	5.486.409,93	0,00	2.193.159,00	266.117,00	7.945.685,93
Summe Vorjahr	5.406.463,54	38.538,69 ***)	538.597,00	349.915,00	6.333.514,23

*) Betrifft die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallenden Beiträge (Zuführungen) zur Altersversorgung inklusive nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand (past service cost) im Zuge der Vereinheitlichung der Pensionszusagen für den Vorstand der MTU Aero Engines Holding AG.

***) Die in dieser Tabelle angegebenen Werte für die aktienbasierte Vergütung beziehen sich auf Phantom Stock-Zusagen aus dem Matching Stock Program für die vierte bis fünfte Tranche unter Berücksichtigung der Vertragsänderungen aus dem Geschäftsjahr 2007.

****) Die übrigen Vergütungen des Vorjahres betreffen Aufwendungen für doppelte Haushaltsführung in Höhe von 38.538,69 €.

Aufgrund einer Vereinbarung zwischen der MTU und dem früheren Arbeitgeber von Herrn Dr. Martens, der EADS, wurden die Anwartschaften sowohl der arbeitgeber- als auch der arbeitnehmerfinanzierten Zusagen gemäß § 4 Abs. 2 Nr. 2 BetrAVG übertragen. Im Zuge der Vereinbarung der neuen Pensionsverträge wurde Herrn Dr. Martens die Anrechnung der Vordienstzeiten ab dem 01.09.1991 (Diensteintritt EADS) für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens zugesagt. Diese Zusage führte im Geschäftsjahr 2009 bei der Berechnung des Anwartschaftsbarwertes insgesamt zu einer Zuführung zur Altersversorgung in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Der Anstieg der Zuführung zur Altersversorgung von Herrn Behle ist überwiegend auf den neu abgeschlossenen Pensionsvertrag zurück zu führen.

Von den Barvergütungen wurden für das Geschäftsjahr 2009 erfolgsunabhängig und erfolgsbezogen gewährt:

Tätige Organmitglieder	Barvergütung			Gesamt
	Gehalt	Sonstiges*)	Jahresbonus	
(Angaben in €)	(erfolgsunabhängig)	(erfolgsunabhängig)	(erfolgsbezogen)	
Egon Behle	1.100.004,00	21.144,23	1.045.000,00	2.166.148,23
Dr. Rainer Martens	600.000,00	13.390,77	475.000,00	1.088.390,77
Dr. Stefan Weingartner	500.004,00	20.059,83	475.000,00	995.063,83
Reiner Winkler	650.004,00	16.803,10	570.000,00	1.236.807,10
Summe	2.850.012,00	71.397,93	2.565.000,00	5.486.409,93
Summe Vorjahr	2.786.866,00	69.597,54	2.550.000,00	5.406.463,54

*) Die Sonstigen Vergütungen beinhalten geldwerte Vorteile aus der Überlassung von Dienstfahrzeugen in Höhe von 62.759,35 € (Vorjahr 62.999,93 €) und für den Vorstand abgeschlossene Unfallversicherungen in Höhe von 8.638,58 € (Vorjahr: 6.597,61 €).

Anwartschaftsbarwert der Pensionszusagen gegenüber Mitgliedern des Vorstands

Der Anwartschaftsbarwert („Defined Benefit Obligation“ – DBO) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber Mitgliedern des Vorstands betrug zum 31. Dezember 2009 insgesamt 4,5 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €). Der Anstieg der Anwartschaftsbarwertverpflichtungen ist einerseits auf die einheitlich neu abgeschlossenen Pensionsverträge und andererseits auf die Anwendung des niedrigeren, marktüblichen Diskontierungssatzes in Höhe von 5,25 % für 2009 gegenüber dem Vorjahr mit 5,75 % zurückzuführen.

Aktienbasierte Vergütung

Die Stückzahl wie auch die Werte der aktienbasierten Einkommenskomponenten aus dem Matching Stock Program (MSP) ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle. Der Geldwert der Phantom Stocks wurde dabei nach dem Black-Scholes-Preismodell bestimmt. Die bilanzielle Bewertung der dem Vorstand im Rahmen des Matching Stock Program gewährten Phantom Stocks richtet sich nach dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung unter Berücksichtigung der speziellen Ausübungsbedingungen. Änderungen der Vertragsbedingungen, zu denen die Eigenkapitalinstrumente gewährt wurden, sind zu berücksichtigen (zur Erläuterung der Ausübungsbedingungen und der Folgeanpassung aufgrund der Änderung der Vertragsbedingungen im Geschäftsjahr 2007 wird auf den Konzernanhang, Abschnitt 30.4., verwiesen).

Zum 31. Dezember 2009 wurden dem Vorstand aus dem Matching Stock Program 411.456 Phantom Stocks gewährt. Im Juni 2009 wurde dem Vorstand im Rahmen der fünften und letzten Tranche des Matching Stock Program 144.936 Phantom Stocks (Vorjahr: 144.936) übertragen.

Somit waren dem Vorstand am 31. Dezember 2009 insgesamt 411.456 Phantom Stocks (Vorjahr: 266.520) zugeteilt. Davon waren zum Ende des Geschäftsjahres 2009 für die restliche Vertragslaufzeit des Matching Stock Program 289.872 Phantom Stocks (Vorjahr: 332.808) noch nicht ausübbar. Der durchschnittlich gewichtete Ausübungspreis am 31. Dezember 2009 für noch nicht ausübbare Phantom Stocks betrug 25,52 € je Phantom Stock (Vorjahr: 34,98 €).

Im Einzelnen ergibt sich die folgende Entwicklung:

Tätige Organmitglieder	Gewährte Phantom Stocks *)			Zugewählte Phantom Stocks			Ausgeübte Phantom Stocks	Verwirkte Phantom Stocks	Verfallene Phantom Stocks	Am Ende des Geschäftsjahres noch nicht ausübbare Phantom Stocks		Geldwert**)	
	Stand am 01.01.2009	Zugang in 2009	Stand am 31.12.2009	Stand am 01.01.2009	Zugang in 2009	Stand am 31.12.2009	Phantom Stocks 2009	Phantom Stocks 2009	Phantom Stocks 2009	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2009	Beizulegender Zeitwert	Durchschn. Ausübungspreis
(Angaben in Stück bzw. €)	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Monate	€	€
Egon Behle													
Phantom Stock Tranche 1 v. 6.6.2005													
Phantom Stock Tranche 2 v. 6.6.2006													
Phantom Stock Tranche 3 v. 6.6.2007													
Phantom Stock Tranche 4 v. 6.6.2008	72.000		72.000	72.000		72.000				72.000	6		28,28
Phantom Stock Tranche 5 v. 6.6.2009	72.000		72.000		72.000	72.000				72.000	18		22,76
Summe	144.000	0	144.000	72.000	72.000	144.000	0	0	0	144.000		151.615	25,52
Dr. Rainer Martens													
Phantom Stock Tranche 1 v. 6.6.2005													
Phantom Stock Tranche 2 v. 6.6.2006	7.224		7.224	7.224		7.224			-7.224				
Phantom Stock Tranche 3 v. 6.6.2007	7.224		7.224	7.224		7.224			-7.224				
Phantom Stock Tranche 4 v. 6.6.2008	7.224		7.224	7.224		7.224				7.224	6		28,28
Phantom Stock Tranche 5 v. 6.6.2009	7.224		7.224		7.224	7.224				7.224	18		22,76
Summe	28.896	0	28.896	21.672	7.224	28.896	0	0	-14.448	14.448		11.712	25,52
Dr. Stefan Weingartner													
Phantom Stock Tranche 1 v. 6.6.2005													
Phantom Stock Tranche 2 v. 6.6.2006													
Phantom Stock Tranche 3 v. 6.6.2007													
Phantom Stock Tranche 4 v. 6.6.2008	30.000		30.000	30.000		30.000				30.000	6		28,28
Phantom Stock Tranche 5 v. 6.6.2009	30.000		30.000		30.000	30.000				30.000	18		22,76
Summe	60.000	0	60.000	30.000	30.000	60.000	0	0	0	60.000		51.505	25,52
Reiner Winkler													
Phantom Stock Tranche 1 v. 6.6.2005	35.712		35.712	35.712		35.712	-35.712						
Phantom Stock Tranche 2 v. 6.6.2006	35.712		35.712	35.712		35.712			-35.712				
Phantom Stock Tranche 3 v. 6.6.2007	35.712		35.712	35.712		35.712			-35.712				
Phantom Stock Tranche 4 v. 6.6.2008	35.712		35.712	35.712		35.712				35.712	6		28,28
Phantom Stock Tranche 5 v. 6.6.2009	35.712		35.712		35.712	35.712				35.712	18		22,76
Summe	178.560	0	178.560	142.848	35.712	178.560	-35.712	0	-71.424	71.424		51.285	25,52
Gesamt	411.456	0	411.456	266.520	144.936	411.456	-35.712	0	-85.872	289.872		266.117	25,52

*) Die Zuteilung der Tranchen aus dem Matching Stock Program erfolgt gleichmäßig über die Jahre 2005-2009 und sind nach einem jeweiligen Erdienungszeitraum (vesting period) von 2 Jahren bis zum 6. Juni 2011 zu den im Matching Stock Program fixierten Bed Dies war erstmalig in 2007 für die in 2005 zugeteilte erste Tranche der Fall. Die in den Jahren 2006 und 2007 zugeteilte zweite und dritte Tranche verfielen jeweils, da der Ausübungspreis der jeweiligen Tranche nicht erreicht wurde.

**) nach Vertragsanpassung im Geschäftsjahr 2007. Vom Basispreis werden die im laufenden Geschäftsjahr bezahlten Dividenden abgezogen. Für das zweite Erdienungsjahr einer jeweiligen Phantom-Stock-Tranche wurde die Dividendenzahlung auf Basis des Vorjahres jeweils geschätzt.

Sonstiges

Mitglieder des Vorstands erhielten vom Unternehmen keine Kredite.

Gebildete Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für ehemalige Vorstände

Die Pensionsverpflichtungen ehemaliger Vorstände haben sich wie folgt entwickelt:

	Gebildete Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften	
	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
Frühere Organmitglieder (Angaben in €)		
Summe	3.388.501,00	3.200.371,00

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der MTU Aero Engines Holding AG geregelt. Sie orientiert sich an der Größe des Unternehmens sowie an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder.

Nach § 12 der Satzung der MTU Aero Engines Holding AG erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats jährlich eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von 30.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Ein- einhalbfache der festen Vergütung. Die Vorsitzenden der Ausschüsse (Prüfungs- und Personalausschuss) erhalten jeweils weitere 10.000 €, die übrigen Mitglieder dieser Ausschüsse jeweils zusätzlich 5.000 € feste Vergütung. Ferner erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 3.000 € pro Sitzung, jedoch höchstens 3.000 € pro Tag. Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie die auf Bezüge entfallende Umsatzsteuer werden ersetzt.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats der MTU Aero Engines Holding AG wurde folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2009 gewährt:

Aufsichtsratsmitglieder	Vergütung 2009 *)	Vergütung 2008 *)
<small>(Angaben in €)</small>		
Klaus Eberhardt (Vorsitzender Aufsichtsrat und Vorsitzender Personalausschuss ab 1.1.2008) ***)	126.000,00	126.000,00
Josef Hillreiner (Stellvertretender Vorsitzender) **) ***)	76.000,00	76.000,00
Dr. Joachim Rauhut (Vorsitzender Prüfungsausschuss ab 26.5.2009)	35.666,67	
Prof. Dr. Walter Kröll (Vorsitzender Prüfungsausschuss bis 26.5.2009)	28.666,67	52.500,00
Babette Fröhlich ***)	53.000,00	53.000,00
Dr.-Ing. Jürgen M. Geißlinger **)	47.000,00	47.000,00
Michael Leppek (ab 30.4.2008) **)	53.000,00	38.250,00
Prof. Dr.-Ing. Klaus Steffens	45.000,00	45.000,00
Udo Stark (ab 1.2.2008)	45.000,00	42.500,00
Thomas Dautl (ab 30.4.2008)	45.000,00	34.500,00
Rudolf Domberger (ab 30.04.2008)	45.000,00	34.500,00
Michael Behé (ab 30.04.2008)	45.000,00	34.500,00
Dr. Wilhelm Bender (ab 30.4.2008)	45.000,00	31.500,00
Josef Mailer (bis 30.4.2008)		16.000,00
Louis R. Hughes (Vorsitzender Prüfungsausschuss bis 30.4.2008)		25.333,33
Harald Flassbeck (bis 30.4.2008) **)		17.666,67
Michael Keller (bis 30.4.2008)		16.000,00
Günter Sroka (bis 31.3.2008)		10.500,00
Johannes Huth (bis 31.1.2008)		2.500,00
Summe	689.333,34	703.250,00

*) Angaben ohne Auslands- und Umsatzsteuer

**) Mitglied Personalausschuss

***) Mitglied Prüfungsausschuss

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine aktienbasierten Vergütungen.

Haftungsverhältnisse

Die hundertprozentige Tochtergesellschaft „MTU Aero Engines Finance B.V., Amsterdam, Niederlande“, hat am 23. Januar 2007 mit Wirkung zum 1. Februar 2007 eine Wandelschuldverschreibung in Höhe von nominal 180.000.000 € unter der Garantie der MTU Aero Engines Holding AG begeben. Die Wandelschuldverschreibung wurde mit einer Stückelung zu je 100.000 € und einer Laufzeit bis zum 1. Februar 2012 emittiert.

Die Anleihe ist mit einem Wandlungsrecht in nennwertlose Stückaktien der MTU Aero Engines Holding AG ausgestattet, das nach Ermessen des jeweiligen Inhabers ab dem 13. März 2007 bis zum 18. Januar 2012 gemäß den „Anleihebedingungen“ zu einem bei Ausgabe festgelegten Wandlungskurs in Höhe von 49,50 € (vor etwaiger Verwässerung des Grundkapitals durch Kapitalerhöhung aufgrund Umwandlung der Kapitalrücklage oder Gewinnrücklagen, Aktiensplitt oder Zusammenlegung von Aktien und Kapitalherabsetzung sowie Kontrolländerung) ausgeübt werden kann. Der Zinskupon beträgt 2,75 % p.a. und ist jährlich, erstmals am 1. Februar 2008, fällig. Ab dem 15. Februar 2010 ist die MTU Aero Engines Holding AG infolge der Kursentwicklung der Aktien – mit einer entsprechenden Ankündigungsfrist – berechtigt, gemäß den Anleihebedingungen die Wandelschuldverschreibung vorzeitig zum Nennbetrag zuzüglich der darauf bis zum Tag der Rückzahlung aufgelaufenen Zinsen zurückzuzahlen. Des Weiteren ist die MTU Aero Engines Holding AG berechtigt, noch ausstehende Wandelschuldverschreibungen insgesamt zu kündigen und vorzeitig zum Nennbetrag zuzüglich der darauf bis zum Tag der Rückzahlung aufgelaufenen Zinsen zurückzuzahlen, falls der Gesamtnennbetrag der ausstehenden Wandelschuldverschreibungen

gen zu irgend einem Zeitpunkt unter 10% des Gesamtnennbetrags der ursprünglich begebenen Schuldverschreibungen fällt.

Zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelschuldverschreibung würden den eingeräumten Wandlungsrechten rund 3,6 Mio. nennwertlose Stückaktien aus dem bedingten Kapital entsprechen. Die Ausübung dieser Wandlungsrechte hätte im laufenden Geschäftsjahr zu einem reduzierten Ertrag von 0,12 € pro Aktie geführt.

Mitteilungspflichten gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie § 21 Abs. 1 WpHG in Verbindung mit § 25 WpHG

Folgende Gesellschaften haben uns nach § 21 Abs. 1 WpHG in Verbindung mit § 25 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft jeweils die Schwellen von 5 % bzw. 3 % über- oder unterschritten haben:

Überschreitung von 5 % Stimmrechtsanteil:

BlackRock Investment Management (UK) Limited

BlackRock Investment Management (UK) Limited, London, England, hat uns mit Schreiben vom 7. Dezember 2009 folgendes mitgeteilt:

1. Wir teilen gemäß WpHG § 21, Abs. 1 und § 24 mit, dass die Stimmrechtsanteile von BlackRock Institutional Trust Company, N.A., San Francisco, Kalifornien, USA, an MTU Aero Engines Holding AG am 1. Dezember 2009 die Schwelle von 3 % überschritten haben und seit diesem Tag 3,96 % (2.056.724 Stimmrechte) betragen. Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in vollem Umfang BlackRock Institutional Trust Company, N.A. zuzurechnen.

2. Wir teilen gemäß WpHG § 21, Abs. 1 und § 24 mit, dass die Stimmrechtsanteile von BlackRock Delaware Holdings, Inc., New York, N.Y., USA an MTU Aero Engines Holding AG am 1. Dezember 2009 die Schwelle von 3% überschritten haben und seit diesem Tag 3,96 % (2.056.724 Stimmrechte) betragen. Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 in vollem Umfang BlackRock Delaware Holdings, Inc. zuzurechnen.

3. Wir teilen gemäß WpHG § 21, Abs. 1 und § 24 mit, dass die Stimmrechtsanteile von BlackRock Holdco 6 LLC, New York, N.Y., USA an MTU Aero Engines Holding AG am 1. Dezember 2009 die Schwelle von 3 % überschritten haben und seit diesem Tag 3,96 % (2.056.724 Stimmrechte) betragen. Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 in vollem Umfang BlackRock Holdco 6 LLC zuzurechnen.

4. Wir teilen gemäß WpHG § 21, Abs. 1 und § 24 mit, dass die Stimmrechtsanteile von BlackRock Holdco 4 LLC, New York, N.Y., USA an MTU Aero Engines Holding AG am 1. Dezember 2009 die Schwelle von 3 % überschritten haben und seit diesem Tag 3,96 % (2.056.724 Stimmrechte) betragen. Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 in vollem Umfang BlackRock Holdco 4 LLC zuzurechnen.

5. Wir teilen gemäß WpHG § 21, Abs. 1 und § 24 mit, dass die Stimmrechtsanteile von BlackRock Jersey International Holdings L.P., St. Helier, Jersey an MTU Aero Engines Holding AG am 1. Dezember 2009 die Schwelle von 3 % überschritten haben und seit diesem Tag 3,06 % (1.589.519 Stimmrechte) betragen. Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22,

Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 in vollem Umfang BlackRock Jersey International Holdings L.P. zuzurechnen.

6. Wir teilen gemäß WpHG § 21, Abs. 1 und § 24 mit, dass die Stimmrechtsanteile von BlackRock International Holdings Inc., New York, N.Y., USA an MTU Aero Engines Holding AG am 1. Dezember 2009 die Schwelle von 3 % überschritten haben und seit diesem Tag 3,06 % (1.589.519 Stimmrechte) betragen. Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 in vollem Umfang BlackRock International Holdings, Inc., zuzurechnen.

7. Wir teilen gemäß WpHG § 21, Abs. 1 und § 24 mit, dass die Stimmrechtsanteile von BlackRock Advisors Holdings Inc., New York, N.Y., USA an MTU Aero Engines Holding AG am 1. Dezember 2009 die Schwelle von 3 % überschritten haben und seit diesem Tag 3,06 % (1.589.519 Stimmrechte) betragen. Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 in vollem Umfang BlackRock Advisors Holdings, Inc., zuzurechnen.

8. Wir teilen gemäß WpHG § 21, Abs. 1 und § 24 mit, dass die Stimmrechtsanteile von BlackRock Financial Management, Inc., New York, N.Y., USA an MTU Aero Engines Holding AG am 1. Dezember 2009 die Schwellen von 3 % bzw. 5 % überschritten haben und seit diesem Tag 7,01 % (3.646.243 Stimmrechte) betragen. Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 in vollem Umfang BlackRock Financial Management, Inc., zuzurechnen.

9. Wir teilen gemäß WpHG § 21, Abs. 1 und § 24 mit, dass die Stimmrechtsanteile von BlackRock Holdco 2, Inc., New York, N.Y., USA an MTU Aero Engines Holding AG am 1. Dezember 2009 die Schwellen von 3% bzw. 5% überschritten haben und seit diesem Tag 7,01 % (3.646.243 Stimmrechte) betragen. Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 in vollem Umfang BlackRock Holdco 2, Inc., zuzurechnen.

10. Wir teilen gemäß WpHG § 21, Abs. 1 und § 24 mit, dass die Stimmrechtsanteile von BlackRock, Inc., New York, N.Y., USA an MTU Aero Engines Holding AG am 1. Dezember 2009 die Schwellen von 3 % bzw. 5 % überschritten haben und seit diesem Tag 7,01 % (3.646.243 Stimmrechte) betragen. Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 in vollem Umfang BlackRock, Inc., zuzurechnen.

Capital Research and Management Company

Uns wurde mit Schreiben vom **7. Januar 2010** folgendes mitgeteilt:

Die Stimmrechtsanteile von Capital Research and Management Company, Los Angeles, Kalifornien, USA, an MTU Aero Engines Holding AG, Dachauer Str. 665, 80995 München, haben am 1. Januar 2010 die Schwelle von 5 % überschritten. An diesem Tag hielt Capital Research and Management Company 7,71 % (4.009.949 Stammaktien) aller Stimmrechtsanteile an MTU Aero Engines Holding AG (aus 52.000.000 Stammaktien). Es ist zu beachten, dass die Schwelle von 5 % nur wegen einer Änderung der Capital Research and Management Company von den von Capital Research and Management Company verwalteten Fonds gewährten Stimmrechtvollmachten überschritten wurde. Deshalb sind 7,71 % (4.009.949 Stammaktien) aller Stimmrechtsanteile an MTU Aero Engines Holding AG (aus 52.000.000 Stammaktien) gemäß WpHG § ww, Abs. 1, Satz 1, Nr.6 der Capital Research and Management Company zuzurechnen.

Überschreitung 3 % Stimmrechtsanteil:

Longview Partners LP

Longview Partners LP, London, United Kingdom, hat uns mit Schreiben vom 29. September 2009 folgendes mitgeteilt:

Wir teilen gemäß WpHG § 21, Abs. 1 mit, dass die Stimmrechtsanteile von Longview Partners LP an MTU Aero Engines Holding AG am 25. September 2009 die Schwelle von 3 % überschritten haben und seit diesem Tag 3,11 % (1.617.851 Stimmrechte) betragen. Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in vollem Umfang Longview Partners LP zuzurechnen.

Longview Partners Limited

Uns wurde mit Schreiben vom 8. Dezember 2009 folgendes mitgeteilt:

1. Longview Partners Limited, London, United Kingdom, teilt gemäß WpHG § 21, Satz 1, mit, dass die Stimmrechtsanteile an MTU Aero Engines Holding AG am 25. September 2009 die Schwelle von 3 % überschritten haben und seit diesem Tag 3,11 % (1.617.851 Stimmrechte) betragen.

2. Ferner teilen Longview Partners (Guernsey) Limited, St. Peter Port, Guernsey, gemäß WpHG § 21, Satz 1, mit, dass ihre Stimmrechtsanteile an MTU Aero Engines Holding AG am 25. September 2009 die Schwelle von 3% überschritten haben und seit diesem Tag 3,11 % (1.617.851 Stimmrechte) betragen. Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 in vollem Umfang Longview Partners (Guernsey) Limited zuzurechnen.

Capital Research and Management Company

Uns wurde mit Schreiben vom 28. Juli 2009 folgendes mitgeteilt:

Die Stimmrechtsanteile von Capital Research and Management Company, Los Angeles, USA, an MTU Aero Engines Holding AG, Dachauer Str. 665, 80995 München, haben am 23. Juli 2009 die Schwelle von 3 % überschritten. An diesem Tag hielt Capital Research and Management Company 3,02 % (1.571.584 Stammaktien) aller Stimmrechtsanteile an MTU Aero Engines Holding AG (aus 52.000.000 Stammaktien). 3,02 % (1.571.584 Stammaktien) der Stimmrechte an MTU Aero Engines Holding AG (aus 52.000.000 Stammaktien) sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 Capital Research and Management Company zuzurechnen.

Unterschreitung 3 % Stimmrechtsanteil:

Franklin Templeton Institutional, LLC

Die Firma Franklin Templeton Institutional, LLC, New York, USA, hat uns mit Schreiben vom 12. Januar 2009 gemäß WpHG § 21, Abs. 1 mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an MTU Aero Engines Holding AG, München, Deutschland, ISIN DE000A0D9PT0, WKN A0D9PT, am 9. Januar die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten haben und nunmehr 2,99 % (1.552.737 Stimmrechte) betragen. Gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 sind diese Stimmrechtsanteile in vollem Umfang Franklin Templeton Institutional, LLC zuzurechnen.

The Bank of New York Mellon Corporation

Im Namen und im Auftrag der Firma The Boston Company Asset Management LLC, Boston, USA, teilen wir hiermit gemäß WpHG § 21, Abs. 1, Satz 1 mit, dass die Stimmrechtsanteile von The Boston Company Asset Management LLC an MTU Aero Engines Holding AG, München, Deutschland, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 3 % unterschritten haben und seit

diesem Tag 2,84 % (1.479.279 Stimmrechte) betragen. Gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 sind diese Stimmrechtsanteile in vollem Umfang The Boston Company Asset Management LLC zuzurechnen.

Weiterhin teilen wir im Namen und im Auftrag von

- MAM (DE) Trust, Greenville, Delaware, USA
- MAM (MA) Holdings Trust, Boston, Massachusetts, USA

hiermit gemäß WpHG § 21, Abs. 1, Satz 1 mit, dass die Stimmrechtsanteile der genannten Firmen an MTU Aero Engines Holding AG am 21. Januar 2009 die Schwelle von 3 % unterschritten haben und seit diesem Tag 2,84 % (1.479.279 Stimmrechte) betragen.

Gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 und § 22, Abs. 1, Satz 2 sind diese 2,84 % (1.479.279 Stimmrechte) jeweils den genannten Firmen zuzurechnen. Ferner teilen wir, The Bank of New York Mellon Corporation, hiermit gemäß WpHG § 21, Abs. 1, Satz 1 mit, dass unsere Stimmrechtsanteile an MTU Aero Engines Holding AG am 21. Januar 2009 die Schwelle von 3 % unterschritten und seit diesem Tag 2,89 % (1.503.287 Stimmrechte) betragen. Gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 und § 22, Abs. 1, Satz 2 sind diese 2,89 % (1.503.287 Stimmrechte) uns zuzurechnen.

Platinum International Fund

Gemäß WpHG § 21, Abs. 1 teilen wir hiermit mit, dass die Stimmrechtsanteile von Platinum International Fund am 24. April 2009 die Schwelle von 3% unterschritten haben und seit diesem Tag 2,95 % (1.533.763 Stimmrechte) betragen.

Platinum Investment Management Limited

Gemäß WpHG § 21, Abs. 1 teilen wir hiermit mit, dass die Stimmrechtsanteile von Platinum Investment Management Limited am 7. Mai 2009 die Schwelle von 3 % unterschritten haben und seit diesem Tag 2,92 % (1.519.625 Stimmrechte) betragen.

Macquarie Bank Limited

Die Macquarie Bank Limited, Sydney, Australien, teilt gemäß WpHG § 21, Abs. 1 mit, dass ihre Stimmrechtsanteile an MTU Aero Engines Holding AG am 4. Juni 2009 die Schwelle von 3 % unterschritten haben und seit diesem Tag 1,73 % (900.000 Stimmrechte) betragen. Diese sind in vollem Umfang der Macquarie Bank Limited zuzurechnen.

Ferner teilt die Firma Macquarie BH Pty Limited, Sydney, Australien, gemäß WpHG § 21, Abs. 1 und § 22, Abs. 1, Satz 1 mit, dass ihre Stimmrechtsanteile an MTU Aero Engines Holding AG am 4. Juni 2009 die Schwelle von 3 % unterschritten haben und seit diesem Tag 1,73 % (900.000 Stimmrechte) betragen. Diese sind der Firma gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Macquarie Bank Limited zuzurechnen.

Ferner teilt die Macquarie Group Limited, Sydney, Australien, gemäß WpHG § 21, Abs. 1 und § 22, Abs. 1, Satz 1 mit, dass ihre Stimmrechtsanteile an MTU Aero Engines Holding AG am 4. Juni 2009 die Schwelle von 3 % unterschritten haben und seit diesem Tag 1,73 % (900.000 Stimmrechte) betragen. Diese sind der Firma gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von Macquarie BH Pty Limited zuzurechnen.

ETFlab Investment GmbH

Die ETFlab Investment GmbH, München, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. August 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MTU Aero Engines Holding AG, München, Deutschland, ISIN: DE000A0D9PT0, WKN: A0D9PT, am 18.08.09 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,0325 % (das entspricht 16.912 Stimmrechten) beträgt.

Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil in % 31.12.2009	Eigen- kapital in TEuro 31.12.2009	Ergebnis in TEuro 2009
I. ANTEILE AN TOCHTERUNTERNEHMEN			
1 MTU Aero Engines GmbH, München	100,00	720.654	0 ²⁾
2 MTU Maintenance Berlin-Brandenburg GmbH, Ludwigsfelde	100,00	88.620	-21.647
3 MTU Maintenance Hannover GmbH, Langenhagen	100,00	65.470	0 ²⁾
4 MTU Aero Engines North America Inc., Newington, USA	100,00	-9.766 ³⁾	-2.886 ⁴⁾
5 MTU Maintenance Canada Ltd., Richmond, Kanada	100,00	-8.474 ³⁾	-4.080 ⁴⁾
6 RSZ Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, München	100,00	13.432	0
7 MTU Versicherungsvermittlungs- und Wirtschaftsdienst GmbH, München	100,00	26	0 ²⁾
8 MTU München Unterstützungskasse GmbH, München	100,00	9.034	0
9 Vericor Power Systems L.L.C., Atlanta, USA *)	100,00	16.571 ³⁾	-468 ⁴⁾
10 MTU Aero Engines Finance B.V. Amsterdam, Niederlande	100,00	2.201	126
11 MTU Aero Engines Polska Sp z o.o. Rzeszów, Polen	100,00	45.197 ³⁾	-5.973 ⁴⁾
II. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN			
12 Turbo Union Ltd., Bristol, Großbritannien	39,98	322 ¹⁾	12 ¹⁾
13 EUROJET Turbo GmbH, Hallbergmoos	33,00	1.899 ¹⁾	755 ¹⁾
14 EPI Europrop International GmbH, München	28,00	552 ¹⁾	487 ¹⁾
15 MTU Turbomeca Rolls-Royce GmbH, Hallbergmoos	33,33	110 ¹⁾	72 ¹⁾
16 MTU Turbomeca Rolls-Royce ITP GmbH, Hallbergmoos	25,00	135 ¹⁾	107 ¹⁾

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil in % 31.12.2009	Eigen- kapital in TEuro 31.12.2009	Ergebnis in TEuro 2009
III. BETEILIGUNGEN AN JOINT VENTURES			
17 Airfoil Services Sdn. Bhd. , Shah Alam, Malaysia	50,00	2.554 ^{1/3)}	193 ^{1/4)}
18 MTU Maintenance Zhuhai Co. Ltd. , Zhuhai, China	50,00	107.475 ³⁾	26.538 ⁴⁾
19 Ceramic Coating Center S.A.S. , Paris, Frankreich	50,00	2.555 ¹⁾	996 ¹⁾
20 Pratt & Whitney Canada Customer Service Centre Europe GmbH Ludwigsfelde *)	50,00	-1.738	-4.374
IV. SONSTIGE ANTEILE			
21 IAE International Aero Engines AG Zürich, Schweiz	12,10	35.758 ^{1/3)}	630 ^{1/4)}
22 Middle East Propulsion Company Ltd. Riad, Saudi-Arabien	19,30	20.885 ³⁾	3.117 ⁴⁾

1) Vorjahreszahlen, keine aktuellen Zahlen vorhanden.

2) Ergebnis wurde aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommen.

3) Umrechnung ist zum Stichtagskurs 31.12.2009 (bzw. 31.12.2008) erfolgt.

4) Umrechnung ist mit dem Jahresdurchschnittkurs 2009 (bzw. 2008) erfolgt.

*) Mittelbare Beteiligung, Anteile durchgerechnet

(16) Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat der MTU Aero Engines Holding AG, München, werden der Hauptversammlung am 22. April 2010 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2009 nach Einstellung in andere Gewinnrücklagen eine Dividende von 0,93 € je Aktie auszuschütten (Vorjahr: 0,93 €). Für die 48.921.808 dividendenberechtigten Stückaktien beläuft sich die Gesamtsumme der Ausschüttung unter der Voraussetzung der Zustimmung durch die Hauptversammlung auf 45.497.281,44 TEuro. Ausgehend vom Jahresschlusskurs 2009 in Höhe von 38,19 € (Vorjahr: 19,58 €) ergibt sich eine Dividendenrendite von 2,4 % (Vorjahr: 4,7 %).

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am 23. April 2010.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.

München, den 8. Februar 2010

Egon Behle	Dr. Rainer Martens	Dr. Stefan Weingartner	Reiner Winkler
Vorsitzender des Vorstands	Vorstand Technik	Vorstand Zivile Instandhaltung	Vorstand Finanzen und Personal

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MTU Aero Engines Holding AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der MTU Aero Engines Holding AG, München, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 26. Februar 2010

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Plendl
Wirtschaftsprüfer

Dr. Reitmayr
Wirtschaftsprüfer